

Hubertus

MITTEILUNGEN DER ST. HUBERTUS-SCHÜTZEN-GESELLSCHAFT NEUSS 1899 E.V.





www.brauerei-bolten.de

www.fresmaier-marketing.de

Voll-treffer!

Bolten. Frisch vom Land.



Bolten

— BRAUTRADITION SEIT 1266 —



Liebe Hubertusschützen, verehrte Leser,

Überall Jubel, überall Trubel,
das ist herrlich anzuseh'n.

Wenn auf dem Markt Parade ist,
wer bleibt abseits steh'n?

Der Neusser Liedermacher Willi Ramm hat mit den vorstehenden Zeilen aus der dritten Strophen seines Schützenliedes „Ein Feuerwerk der Freude“ sehr treffend formuliert, wie die Stimmung beim zurückliegenden Schützenfest war.

Am letzten Wochenende im August konnten alle Neusserinnen und Neusser, alle Neusser Schützen gemeinsam mit vielen Gästen aus Nah und Fern Schützenfest feiern. Nach drei Jahren pandemiebedingter Pause durfte unser geliebtes Heimatfest endlich wieder stattfinden. Mit großer Vorfreude haben wir alle die Tage der Wonne herbeigesehnt. Bei optimalem Kirmeswetter haben wir ein friedliches und harmonisches Fest gefeiert. Überall wo ich hingekommen bin oder hingeschaut habe, konnte man die sensationelle Stimmung bei allen spüren. Mir ist das Herz aufgegangen die vielen fröhlichen Gesichter und die Lust auf Schützenfest zu sehen und zu spüren. Es waren Tage, die in Erinnerung bleiben.

Ohne das große Mittun und den unermüdeten Einsatz der Hilfskräfte hätten wir ein solches Fest nicht feiern können. Mein herzlicher Dank geht an die Polizei, die vielen Helfer der Rettungskräfte und der Feuerwehr.

Als krönenden Abschluss haben die vielen Besucher der Festwiese am Schützenfestdienstag ein äußerst spannendes Königsschießen erlebt. Vier Schützen hatten ihren Hut in den Ring gelegt, um erster Schützenkönig am neuen Schießstand zu werden. Nach dem tollen Wettkampf setzte sich Marc Hillen aus dem Grenadierzug „Liebe Jungens“ mit dem 56. Schuss gegen seine Mitbewerber Jochem Kirschbaum aus dem dem Schützenlustzug „Schwemböxges“, Ben Dahlmann aus dem Grenadierzug „de Pittermänner“ und Stephan Meier aus dem Tambourkorps „In Treue fest“ durch und holte den Vogel von der Stange. Gemeinsam mit seiner Ehefrau Jutta wird er als Marc I. die Neusser Schützen im bevorstehenden Jubiläumsjahr regieren. Im Namen der Hubertusschützen gratuliere ich dem neuen Königspaar ganz herzlich und wünsche ihnen ein unvergessliches Königsjahr 2022/2023.

Sehr gerne gratuliere ich im Namen aller Hubertusschützen aber auch den weiteren Königen und Siegern, die am Schützenfestdienstag auf der Festwiese ermittelt wurden. Ich wün-



sche dem hohen Reitersieger Christian Coenen und seiner Siegerin Monika, dem Artilleriesieger Norbert Bongartz mit seiner Siegerin Monika, sowie dem Edelknabenkönig Noah Schmitz, seinen Eltern und Geschwistern viele schöne Begegnungen und bleibende Erinnerungen an ihr Königs- und Siegerjahr.

Mt dem Patronatstag und dem Hubertusball stehen für uns Hubertusschützen in diesem Jahr noch zwei besondere Veranstaltungen auf dem Programm. Am 6. November ehren wir unseren Schutzpatron und Namensgeber, den heiligen Hubertus. Diesen für uns Hubertusschützen wichtigen Tag beginnen wir mit dem Hochamt in St. Marien und ziehen anschließend zum Festkommers in die Stadthalle. Dort feiern wir unsere Jubilare und zeichnen verdiente Schützen mit den Auszeichnungen des Bundes der Historischen Deutschen Schützen Bruderschaften aus. Als absoluter Höhepunkt des Tages aber steht in der Mittagszeit die Ermittlung des Hubertuskönig 2022/2023 und damit den Nachfolger unseres amtierenden Königs Frederik Reymann auf der Tagesordnung. Den Tag beenden wir mit dem großen Zapfenstreich auf dem Münsterplatz und dem daran anschließenden Ausklang im Vogthaus. Ich würde mich freuen, viele Besucher auf dem Münsterplatz begrüßen zu können.

Den krönenden Abschluss unseres Jahresplans bildet dann der Hubertusball am 3. Dezember im Neusser Zeughaus. Nach der Premiere im Jahr 2019, werden wir Hubertusschützen in der guten Stube der Stadt wieder eine hoffentlich unvergessliche Ball- und Partynacht feiern.

Ich wünsche Ihnen und Euch viel Spaß bei der Lektüre dieser Ausgabe von HUBERTUS!

Horrido

Euer

Volker Albrecht

IMPRESSUM

Herausgeber

St. Hubertus-Schützen-Gesellschaft
Neuss 1899 e.V.

Vi.S.d.P.: Volker Albrecht

Major und Vorsitzender

Virchowstraße 20 a, 41464 Neuss

Telefon 0 21 31 / 27 49 50

Email: major@st-hubertus.de

Redaktionsteam

Gert Schroers, (stellv. Chefredakteur)

Ronjon Das Gupta, Reinhard Eck, Fabian Gärtner

Frank Herstix, Pascal Körfer, Herbert Kremer

Marco Lange, Norbert Meyer, Dr. Achim Robertz

Dominik Schiefer, Christian von Schreitter

Lektorat

Hans Wittke, Guido Loetzner, Moritz Dappen

Archivar

Viktor Steinfeldt

Anzeigen

Guido Loetzner, Geschäftsführer

Mobiltelefon 0173 / 77 77 154

Email: geschaeftsfuehrer@st-hubertus.de

Vertrieb

Stefan Berthold, Wolfgang Bienefeld,

Andreas Wegel

Mediengestaltung

Bernd Miszczak, Neuss

Email: hubertuszeitung@miszczak.de

Druck

Das Druckhaus Print und Medien GmbH

41352 Korschenbroich

Fotos

Bernd Miszczak Neuss, Hubertus-Archiv

Hubertus-Redaktion, den Hubertuszügen

und aus den jeweiligen Korps.

Titelbild

Nach dem Königsschuß auf der Festwiese:

Marc Hillen, Schützenkönig 2022/2023 –

Trunk aus dem „Goldenen Münzpokal“ des NBSV

Foto: Bernd Miszczak

Die Geschäftsstelle der Gesellschaft

Dachdecker Lehmann

Jülicher Landstraße 138, 41460 Neuss

ist an jedem 1. Mittwoch im Monat

von 19 – 20 Uhr geöffnet.

Die Hubertuszeitung ist das offizielle

Mitteilungsblatt der St. Hubertus-Schützen-

Gesellschaft Neuss 1899 e.V. und wird allen

Mitgliedern im Rahmen der Mitgliedschaft

viermal jährlich auf dem Postweg zugestellt.

Der Bezug ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Internetadresse

www.st-hubertus.de

Beiträge an die Redaktion

redaktion@st-hubertus.de

Redaktionsschluss

HUBERTUS Ausgabe 04/2022 | 27.11.2022

Bezirkskönigsvogelschiessen 2022

Am 16. Juli 2022 fand nach langer Enthaltbarkeit das Bezirkskönigsschießen in Kaarst statt. Es galt, einen Nachfolger für unseren Bezirkskönig Andreas Pfeiffer zu finden. Das Schießen wird traditionsgemäß von der Bruderschaft des amtierenden Königs, also diesmal von der St. Sebastianus Schützenbruderschaft Kaarst, ausgerichtet.

Los ging es um 12 Uhr mit einem Gottesdienst in der St. Martinuskirche. Danach folgten, nach einem kleinen Umzug mit Vorbeimarsch an der amtierenden Majestät, die Schießwettbewerbe auf dem Rathausplatz.

In Richtung See war ein mobiler Schießstand aufgebaut, davor stand das auf einer Lafette fest montierte Gewehr. Mit dem erforderlichen Abstand und Abzäunung, hatten dahinter 18 Bruderschaften Platz genommen.

Nach kurzer Ansprache durch Bezirksbundesmeister Thomas Schröder und der Bürgermeisterin der Stadt Kaarst, Ursula Baum, erhielt Bezirksschießmeister Wilfried Schlösser das Wort. Noch eine kurze Anweisung und schon ging es los.

Unserer Bruderschaft vertraten: Majestät Frederik Reymann, Major Volker Albrecht, Schießmeister Herbert Kremer, Jungschützenschießmeister Dominik Schiefer, EDV Beauftragter Uwe Kirschbaum, Frank Herstix, Niklas Fürste, Sebastian Köster und Jonas Schäfer. Nach dem 35. Schuss im Pokal-Schießen der Jungschützen, durften wir das erste Mal jubeln. Jonas holte sich den Kopfpfand. Aber auch die anderen Schützen waren motiviert, und das eine

oder andere „oh“ oder „ah“ war zu hören. Leider ohne einen weiteren glücklichen Schuss für unsere Gesellschaft.

Nachdem gegen 18 Uhr alles ausgeschossen war, machten wir uns auf den Weg zur Stadthalle zum Zog Zog, voller Vorfreude, den anderen von diesem tollen Nachmittag zu erzählen.

Danke an die Bruderschaft Kaarst für die Ausrichtung dieses tollen Tages!

Herbert Kremer





Das sind die Könige der Bruderschaften des Bezirksverbands Neuss

Andreas Löwner aus der Bruderschaft St. Sebastianus Hülchrath holte den Vogel mit dem 139. Schuss von der Stange. Herzlichen Glückwunsch!

Aber vorher wurden noch einige Pokale ausgeschossen. Pokal der ehemaligen Bezirkskönige: 17 Schützen waren angemeldet, aber Corona und andere Krankheiten dezimierte die Zahl auf 8 Teilnehmer. Den Pokal sicherte sich Gerhard Schmitz, Bezirkskönig 2011/2012 mit dem 59. Schuss.

Als nächstes folgte der Jungschützenwanderpokal. Hier beteiligten sich 10 Bruderschaften mit insgesamt 26 Jungschützen. Das sind die Ergebnisse:

Kopf	Jonas Schäfer	St. Hubertus Neuss	35
re. Flügel	Justin Grundmann	St. Andreas Norf	78
li. Flügel	David Schrickel	St. Seb. Büttgen	90
Schweif	Cedric Parmentier	St. Peter und Paul, Rosellerh.-Neuenb.	101
Rumpf	Alexander Rabus	St. Seb Kaarst	140

Um den Franz-Josef-Freund- Pokal kämpften 49 Schützen aus 17 Bruderschaften. Das Schießen zog sich dermaßen in die Länge, dass zum Schluss abgekürzt werden musste. Das sind die erfolgreichen Schützen:

Kopf	Heinz-Willi Heesen	St. Seb. Nievenheim-Ückerath	48
re. Flügel	Bernd Borkowski	St. Seg. Grefrath	99
li. Flügel	Daniel Bilk	St. Hubertus Hoisten	156
Schweif	Frank Kluth	St. Aldegundis Driesch	200
Rumpf	Hans Smit	St. Aloysius Stürzelberg	250

Kein König ohne Ritter! So wurde vor dem Königsvogel der Pfändervogel geschossen. Wegen der fortgeschrittenen Zeit, wurde hier ein Zeitlimit für jedes Pfand gesetzt und führte zu folgendem Ergebnis:

Kopf	Markus Krüll	St. Seb. Grefrath
re. Flügel	Paul-Josef Schmitz	St. Peter Allerheiligen
li. Flügel	Michael Richter	St. Andreas Norf
Schweif	Andreas Löwner	St. Seb. Hülchrath

Zum krönenden Abschluss folgte dann der Königsvogel. Neun „Silberträger“ wollten gerne Bezirkskönig werden. Zuerst zeigten die Schüsse keine sichtbare Wirkung, aber man konnte ahnen, dass aus der Rückseite einiges weggeschossen wurde. Ansatzlos fiel dann der halbe Vogel, aber es dauert dann noch einige Runden bis das letzte Stück von der Stange geholt wurde.

Es war ein spannender Kampf und keiner der teilnehmenden Könige gab sich eine Blöße. Es wurde gekämpft bis zuletzt!



Brudermeister Bernhard Hösen (links) und Bezirksbundesmeister Thomas Schröder (rechts) mit dem strahlenden neuen Bezirkskönig.







**NEUSSER
BAUVEREIN**

Wir wünschen allen Schützen,
Ihren Familien, Angehörigen
und Gästen schöne Festtage!

NEUSSER BAUVEREIN
 Haus am Pegel | Am Zollhafen 1 | 41460 Neuss
 Telefon 02131 127 3 | info@neusserbauverein.de
neusserbauverein.de



/ Das leistet Ihr 100 TOP-Dachdecker:



1. Solar- und PV-Anlagen	7. Flachdachabdichtung	13. Lichtkuppel
2. Kaminbekleidung	8. Schieferarbeiten	14. Dachbegrünung
3. Dachfenster	9. Dachgauben / Loggien	15. Zimmerarbeiten
4. Dachschmuck	10. Schneefanggitter	16. Klempnerarbeiten und Metalldächer
5. Dachwärtungen	11. Dachentwässerung	17. Terrassenbelag
6. Metallfassaden	12. Balkone	

/ Außerdem führen wir noch aus:

 Lichtbänder	 Vordächer	 Laubschutz und Dachrinnenreinigung
 Wärmedämmung	 Blitzschutz	 Taubensabwehr
 Bau- und Mauerwerksabdichtung	 Absturzsicherung	 Gefälledach



DACHDECKERMEISTER
Andreas Lehmann

Flachdach
Steildach
Fassadenbau
Bauklimapherie



**100 TOP
Dachdecker**

Jülicher Landstraße 138 41464 Neuss | Telefon: 02131 53146-80 | info@lehmann-dachdeckermeister.de
 Telefon: 02131 53146-80 | Telefax: 02131 53146-79

Unsere Region und ihre Menschen sind einzigartig. **Moll & Pesch OHG**
RheinLand Bezirksdirektion



Bezirksdirektion
Moll & Pesch
OHG





RheinLand
VERSICHERUNGEN

Michaelstr. 72, 41460 Neuss
 Tel.: 02131 717520
 Fax: 02131 7175210
 bd.mp@rheinland-versicherungen.de
 www.moll.rheinland-versicherungen.de

GERÜSTBAU

KAISER

02131
22 42 00

NEUSS

Stahl-, Aluminiumgerüste für alle Verwendungszwecke

Floßhafenstrasse 6 · D-41460 Neuss
Tel. 0 2131/22 42 00 · Fax: 22 42 22

Europakönig Leo Niessen zu Besuch in Neuss

Schon viele blaublütige Häupter hat unser Neuss gesehen, wenn diese politischen oder gesellschaftlichen Einladungen folgten und unsere Vaterstadt besuchten. Doch schlägt das Herz eines Neussers höher, wenn sich die Majestäten und somit gekrönten Häupter befreundeter regionaler oder sogar überregionaler Schützenvereinigungen in Neuss einfinden, und uns und unserer Vaterstadt mit ihrem Besuch die Ehre erweisen.

Im Jahre 2018 konnte Leo Niessen, aus dem niederländischen Linne, beim Europaschützenfest im niederländischen Leudal mit glücklicher Hand den Siegeschuss abgeben. Seitdem ist Niessen Europakönig der Europäischen Gemeinschaft Historischer Schützen (EGS) und somit höchster Repräsentant des europäischen Schützenwesens.

Er gehört damit zu den Menschen, die für den schützenbrüderlichen Gedanken einstehen und diesem mit Ihrem Einsatz ein Gesicht verleihen. Sie leben die Begeisterung für den vereinigenden Gedanken des Schützenwesens und verstehen sich darüber hinaus als Repräsentanten für den Glauben und die Gemeinschaft.

Dies alles ist verbunden mit einem hohem persönlichen Einsatz, denn in der normalerweise drei Jahre andauernden Amtszeit eines Europakönigs, hat Leo Niessen es sich zur Aufgabe gemacht, möglichst viele Schützen im europäischen Bund zu besuchen. Er empfindet es als Ehre, dabei so viele Menschen aus ganz Europa kennenlernen zu dürfen.

Das dies nicht nur ein hehrer Gedanke ist, bewiesen Leo Niessen und seine Frau Irma am 31. Juli 2022, als Beide einer Einladung nach Neuss folgten. Ausgesprochen hatten diese Einladung Frank und Yvonne Buchholz, die mit dem europäischen Königspaar seit ihrer ersten Begegnung ein nahezu freundschaftliches Verhältnis pflegen.

Die Kunde vom Besuch der Majestäten verbreitete sich in Neuss schnell und so wurden Leo und Irma Niessen im Schatten von Sankt

Quirin von einer beachtlichen Runde schützenbegeisterter Neusser empfangen. Auch der höchste Repräsentant unseres Schützenfestes, Kurt I. Koenemann, fand sich neben weiteren Vertretern unseres Neusser Regiments als Empfangskomitee ein und konnte die Gäste auf das Herzlichste begrüßen.

Auch wenn das große Neusser Bürger-Schützenfest zum damaligen Zeitpunkt weit entfernt schien, konnten sich die Majestäten von der Strahlkraft und der Akkuratess der Neusser Schützen in Uniform überzeugen. Denn pünktlich um 15 Uhr paradierte das

kleine Regiment des Schützen-Glockenspiels zu schützenfestlichen Klängen an seiner Majestät vorbei. Für Leo Niessen und seine Frau ein beeindruckendes Erlebnis, von dem sie am Abend noch viel zu berichten wussten.

In lockerer Runde schlenderte man nun über den Münsterplatz, um sich hier, an der Südwestseite unseres Quirinus Münsters, das aus der Hand des Kölner Bildhauers Elmar Hillebrand geschaffene Schützenportal zeigen und erklären zu lassen. Hier nutzen alle die Gelegenheit, den Augenblick in einem Foto festzuhalten.

Die Majestäten aus den Niederlanden zeigten großes Interesse an der Geschichte und der Historie von Neuss und ihrer Schützen-tradition. So entwickelten sich schnell gute Gespräche, die bei dem einen oder anderen Bier der Neusser Traditions-gaststätte Vogthaus fortgesetzt wurden.

Sofort wurde klar, dass das Bekenntnis des Europakönigs Leo Niessen und seiner Frau Irma zur lebendigen Gemeinschaft der Schützen nicht nur ein zeitlich, auf die Amtszeit begrenztes Hobby, sondern Teil einer fortwährenden Lebenseinstellung ist. Hiermit trifft dieses äußerst sympathische Paar uns Neusser mitten „ins Herz“.

Dr. Achim Robertz



Wir ermöglichen den Traum von den eigenen vier Wänden

- **Erfahrung:** Über 2000 gebaute Häuser und Wohnungen
- **Bauqualität:** Massive Bauweise und Baustoffe höchster qualitativer Güte
- **Sicherheit:** Festpreisgarantie und 5 Jahre Gewährleistung
- **Wohnlage:** Optimale urbane Anbindungsmöglichkeiten bei gleichzeitiger Nähe zum Grünen



Wir bauen Häuser zum Wohlfühlen



KORBMACHER Bau GmbH
Blindeisenweg 4 · 41468 Neuss
www.korbmacher.com



Info-Telefon
0 21 31 / 91 72 24 oder
info@korbmacher.com

PaXsecura Einbruchschutz

Leider nur für Fenster und Türen

DERICHS

Friedrichstraße 27 • 41460 Neuss
derichs-baelemente.de
Tel. 02131 49041



„Wir für Neuss“

„Ein Konzertabend, so wie wir ihn uns vorgestellt haben“, so Geschäftsführer Hans-Werner Prinz und Vorsitzender Maurizio Ludolf. Die Beiden hatten sich im Vorfeld um alles Organisatorische gekümmert. Besonders sind hier auch die behördlichen Termine zu erwähnen. Zwanglos und zielgerichtet wurde dem Verein hier in allen Belangen geholfen.

Gestartet wurde das Ganze mit einem groß angelegten Sternmarsch mit den befreundeten Musikkorps. Teilnehmenden Korps waren: 1. Neusser Regimentstambourkorps, Tambourkorps In Treue fest, Regiments- und Bundestambourkorps Novesia, Bundestambourkorps St. Hubertus Neuss, Tambourkorps Frisch auf Kalkum, Bundesschützenkapelle Neuss, Regiments-Bläser-Corps Neuss-Reuschenberg, Further Fanfarenkorps und Bundesfanfarenkorps Neuss-Furth.

Zunächst spielten die Gastvereine zur Begrüßung auf dem Münsterplatz auf, bevor dann das Geburtstagskind für cirka zwei Stunden zum Final aufspielte. Für den musikalischen Part des BFK zeichneten die Leiter Kevin Barth und Kevin Schupp verantwortlich. Zum Ende dieses klangvollen Abends stand die Intonation des großen Zapfenstreiches zu Ehren des

Schirmherrn, Bürgermeister Reiner Breuer. Heiner Ringes, Regimentsoberst der Further Schützen, und sein Adjutant Franz-Josef Breuer gaben die Kommandos zum Zapfenstreich. Die Bundesschützenkapelle Neuss, Musiker des BFK, FFK, Trommler des BTK Novesia und Hornisten aller Tambourkorps trugen zum guten gemeinsamen Gelingen bei. Das Dirigat führte der Kapellmeister der Bundesschützenkapelle Neuss, Martin Lorenz. Ein buntes Bild aus Musikern beim Finale getreu dem Motto „Wir für Neuss“. Besonders zu erwähnen sind die drei Fanfarenspieler, die alle Posten des Zapfenstreiches spielten. Die Fanfarenrufe des Zapfenstreiches wurden gespielt von Patrick Breuer und Lukas Thomanek aus den Reihen des Bundesfanfarenkorps sowie Kai Polatschek aus dem Fanfarenkorps Neuss-Furth. Bereits vor der Mitgliedschaft in der

St. Hubertus-Schützen-Gesellschaft Neuss, waren und ist es BFK Mitglied der St. Sebastianus Schützenbruderschaft Neuss-Furth, über die Scheibenschützen Neuss-Furth 1932, aus denen das BFK entstanden ist.

Es war dem BFK wichtig die Zugehörigkeit zum Further Regiment zu zeigen. Daher präsentieren sie sich nicht nur in der bekannten roten Uniform, sondern auch in der Uniform der Scheibenschützen Neuss-Furth 1932.

Ein großer Dank gilt allen Sponsoren, Gönnern und Gästen, ohne die eine solche Veranstaltung nicht denkbar gewesen wäre. Allen Gastvereinen gebührt ebenfalls ein großes Dankeschön. Ein für das BFK großartiger Konzertabend.

Hans-Werner Prinz





Endlich wieder ein buntes Treiben am Oberstehrenabend 2022

Nach einer gefühlten Ewigkeit, in Form der Coronapandemie, traf sich das Neusser Regiment am 6. August 2022 zum ersten Male wieder gemeinsam, um unseren neuen Regimentsoberst Bernd Herten zu wählen.

Bereits gegen 17.30 Uhr, auf dem Weg zur Veranstaltung, zogen einem, beim Einbiegen in die Mühlenstraße, die altbekannten Gerüche der verschiedenen Grills der zahlreichen Biwaks im Rosengarten, in die Nase. Endlich wieder ein großes, buntes Treiben auf den Rasenflächen hinter dem Clemens-Sels-Museum.

Um 18.30 Uhr zogen das Komitee sowie die Ehrenmitglieder des Neusser Bürger-Schützen-Vereins unter den Klängen des Musikvereins Holzheim, in dessen Mitte sich am Oberstehrenabend unsere Majestät Kurt Koenemann samt seiner Klarinette befand, in die Stadthalle ein. Bevor der Präsident seine Grußworte entrichtete, sprach dieser aus, was alle Anwesenden dachten: „Endlich wieder“.

Nach dem Einmarsch der Korpsführer und Hauptleute, fand die Ernennung der jeweiligen Adjutanten statt, die danach ebenfalls in die Stadthalle einmarschierten. Ein besonderer Gruß unseres Präsidenten ging hierbei an unseren Hauptmann Marcel Thomas, der in diesem Jahr das erste Mal offiziell auf der Bühne Platz nehmen durfte. Nun

dankte Martin Flecken, Walter Pesch und Ben Dahlmann, die ihr vierjähriges Amt, vor dessen Niederlegung, mit Herzblut ausgeübt haben.

Es folgte die Vorstellung von Bernd Herten, Oberleutnant des Grenadierzuges „Nix als Trappel“. Bernd war von klein auf „Kirmesdöll“. So begann er seine Schützenlaufbahn bei den Edelknaben, wo er 1984/1985 die Würde des Edelknabekönigs errang. Im Anschluss daran, gründete er den bereits erwähnten Grenadierzug mit. Seine Verbundenheit zum Heimatfest zeigte Bernd im Jahre 2000, in dem er zusammen mit Wilfried Küfen Ritzenhoff-Gläser entwarf, deren Erlös er komplett an den Neusser Bürger-Schützen-Verein spendete. So kam es wie es kommen musste, und sein Name fiel bei der Suche nach einem neuen Oberst beim Komitee, sowie den Korpsführern. Das Komitee sprach sich in einer internen Abstimmung einstimmig für Bernd Herten aus. Bei der folgenden Wahl, vor dem gesamten Regiment, gab es keinen Gegenkandidaten. Bernd wurde mit einer Gegenstimme, sowie zwei Enthaltungen, zum neuen Regimentsoberst gewählt.

Bei dem Einmarsch des frisch gewählten Regimentsobersts, spielte zusätzlich zum Musikverein Holzheim das Tambourkorps Concordia Holzheim auf. Unter tosendem Beifall, sowie kräftigem Jubel, suchte Bernd den Weg zur Bühne. Martin Flecken überreichte das Oberstabezeichen, sowie ein eigens gefertigtes Schützenfest-Plakat, in dem Bernd als Oberst erwähnt wird und räumte das Rednerpult.

Als erste Amtshandlung ernannte Bernd seinen Adjutanten. Der neue Adjutant ist Stefan Lülisdorf aus dem Grenadierzug „Op Zack“. Bernd hätte bereits in den Vorjahren zum Regimentsoberst gewählt werden können.





nen, wollte dies aber weder als Online-Stream noch als Delegiertenversammlung. Er wollte klassisch auf dem Oberstehrenabend gewählt werden. „Denn gebe es euch nicht, dann gäbe es mich auch nicht“, sagte Bernd. Mit diesen Worten verlieh er seiner Aussage, er sei einer von uns, sehr großen Nachdruck. Am Ende stellte er fest: „Ich hatte euch zweieinhalb Jahre Zeit gegeben und ihr habt keinen Besseren gefunden.“ Am Ende seiner spannend gehaltenen Rede gab es noch einen musikalischen Leckerbissen. Zusätzlich zum Musikverein Holzheim und dem Tambourkorps Concordia Holzheim

kam noch ein dritter Klangkörper hinzu. Das Regiments-Bläser-Corps Neuss-Reuschenberg hatte Aufstellung genommen und alle drei Klangkörper spielten zusammen auf. Nachdem der Ausmarsch erfolgt war, stellte Bernd fest, das unser Musikbeauftragter Robert Rath traurig schaute. „Wer die Musik bestellt, bezahlt auch“, so der neue Regimentsoberst. Danach fand noch die Verabschiedung von Bernd Miszczak statt. Nach elfjährigem Wirken als Ablaufoffizier des Neusser Bürger-Schützen-Vereins, hat er auf eigenen Wunsch sein Ausscheiden aus diesem Amt

verkündet. Nach Überreichung einer Urkunde, wurde auch sogleich sein Nachfolger ernannt. Da alle Ablaufoffiziere aus dem Hubertuskorps stammen, ist dies ebenfalls ein Hubertusschütze: Daniel Benz aus dem Hubertuszug „Quirinusritter“. Nach diversen Ehrungen endete der offizielle Teil in der Stadthalle und es ging zum Heimgeleit. Im Anschluss erfolgte der Vorbeimarsch auf dem Neusser Marktplatz. Hiernach feierten die Schützen noch ausgelassen bis in die frühen Morgenstunden.

Marco Lange

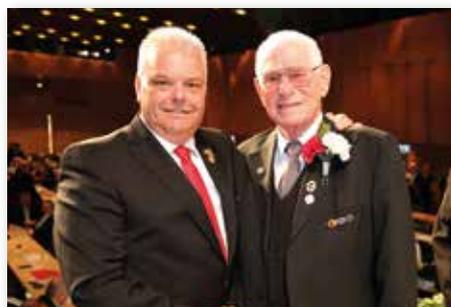




Foto-Atelier Bathe

Danke für elf tolle Jahre – zum Abschied von Ablaufoffizier Bernd Mischczak

Als mit der Ernennung von Stephan Driesen und Robert Waldmann am Oberstehrenabend 2010 der Verjüngungsprozess der Ablaufoffiziere eingeleitet wurde, war bereits klar, dass nach der Einarbeitungsphase durch den langjährigen „Mister Ablaufoffizier“ Horst Schwarzfeller noch ein dritter Mann benötigt wurde.

Der damalige Regimentsoberst Dr. Heiner Sandmann gab Stephan und Robert bei der Akquise freie Hand, wollte aber nach Möglichkeit die Tradition gewahrt wissen, dass diese Funktion in den bewährten Händen der Hubertusschützen bleibt.

Es musste also ein Mitstreiter gefunden werden, der in erster Linie sich in den grundlegenden Abläufen des Schützenfestes auskennt, schützenfesterfahren und körperlich belastbar ist und was sehr wichtig ist – zuverlässig und kameradschaftlich passend sein muss. Zu sehr ist das Trio der Ablaufoffiziere bei seiner Arbeit aufeinander angewiesen.

Es wird Stephan Driesen's Geheimnis bleiben, wie er den Namen Bernd Mischczak aus dem Hut gezaubert hat, aber von der ersten Idee an nahm die Planung ihren positiven Lauf. Bernd Mischczak war schon bekannt als Hönes, Fackelbauer und Leutnant des Hu-



bertuszuges Doppeladler, bekleidete im Vorstand der Gesellschaft das Amt des Schriftführers und war als Träger der Hubertusschießkette in den Jahren 1998 und 2001 auch als treffsicherer Schütze bereits in Erscheinung getreten.

Durch seine Arbeit als Layouter der Hubertuszeitung ab 2009 (bis heute) hatte er darüber hinaus schon viele Einblicke in die verschiedenen Korps und Schützengesellschaften erhalten und wa somit „im Thema“.

Erste Treffen in denen die Aufgaben und Abläufe, die Einschränkungen aber auch die schönen und einzigartigen Momente des Neusser Schützengeschehens dargelegt wurden, waren erfolgreich und Bernds anfängliche Neugier wandelte sich in immer stärker werdendes Interesse.

Der damalige Regimentsoberst Dr. Heiner Sandmann teilte die Begeisterung für den „dritten Mann“ und folglich beförderte er bei seinem Oberstehrenabend 2011 Bernd Mischczak zum Hauptmann und ernannte ihn im Anschluss zum Ablaufoffizier. Damit war das Trio komplett und die Verjüngung

erfolgreich vollzogen. Vom ersten Tag an war Bernd eine Bereicherung. Stets zuverlässig bei der korrekten Ausführung seiner Aufgaben, belastbar und kreativ bei kurzfristigen Planänderungen und immer vorbildlich bei seinem Auftreten. Seine Beobachtungen und damit verbundenen Vorschläge waren stets willkommen und hilfreich, sein fotografisches Gedächtnis (zur Not mit Hilfe seiner unzähligen Fotos) erleichterten notwendige Absperrungen und aus den drei ALO's wurde in kürzester Zeit eine eingeschworene, gleichberechtigte Gemeinschaft.

Bei all dem aber darf auch seine Lebensgefährtin Claudia Wiezorek nicht vergessen werden, die eigentlich immer – bei Bedarf – hilfreich zur Seite stand.

In der letzten Zeit hat Bernd sein Hobby der medialen Gestaltung zur Professionalität ausgebaut, sich weitergebildet und schluss-





endlich nicht nur im Schützenwesen einen Namen als erstklassiger Fotograf und Medientalenter gemacht. Da er immer mehr Anfragen für schützenfestliche Fotografien durch Schützenzüge, Schützenkorps und sogar Presse bekam kollidierten seine Aufgaben als Ablaufoffizier mit denen der Fotografie. Und so ist es leider folgerichtig, dass er vor einiger Zeit um Entbindung aus seinem Amt bat, sobald ein adäquater Ersatz gefunden würde.



Beim Oberstehrenabend 2022 war es eine der ersten Amtshandlungen des neugewählten Regimentsoberst Bernd Herten den Ablaufoffizier Bernd Mischczak ehrenvoll in den Ruhestand zu schicken. Die dabei verlesene Urkunde und der anschließende Applaus der Stadthallenbesucher belegen die Wertschätzung die Bernd Mischczak sich in den letzten Jahren vielfach erworben hat.



Zwar wurde in Daniel Benz glücklicherweise ein adäquater Ersatz gefunden, aber dennoch ist es sehr schade Bernd Mischczak aus den Reihen der Ablaufoffiziere zu verlieren. Es waren elf sehr schöne, harmonische, zuverlässige, erfolgreiche und kameradschaftliche Jahre.



Vielen Dank dafür und für alles andere - viel Erfolg bei Deinen künftigen Aufgaben und Zielen. Du und Claudia seid stets bei uns willkommen!!! „Mach et joot“

Stephan Driesen & Robert Waldmann

RheinLand
VERSICHERUNGSGRUPPE

engagiert

RheinLand Versicherungsgruppe · RheinLandplatz · 41460 Neuss · Telefon +49 21 31 290 0 · www.rheinland-versicherungsgruppe.de

waldmann FRISEURE

Haare und Ideen

Neustraße 22 · 41460 Neuss · Telefon 02131/277105

marvinnowozin.de

NEUE WEBSITE GEFÄLLIG?

- Webdesign**
Ich erstelle Ihre neue Website oder lasse Ihre aktuelle Präsenz in neuem Glanz erstahlen.
- Online- und Printmedien**
Ich erstelle Medien aller Art, die Ihre Kundschaft begeistern wird.
- Branding**
Gemeinsam sorgen wir für einen einheitlichen Auftritt, der im Gedächtnis bleibt.



MN. Webdesign
Marvin Nowozin
Salzstr. 39 | 41460 Neuss
Telefon: 0174 34 55 950
Mail: mail@marvinnowozin.de
Mehr Infos und Referenzen:
marvinnowozin.de

RheinLand
VERSICHERUNGEN



Thomas Keil
Versicherungsfachmann IHK
Assessor jur.
Agenturpartner

Preissner & Keil
Versicherungskontor
Breite Straße 6-8
41460 Neuss

Tel.: 02131 28050
Fax: 02131 24020
Mail: preissner@rheinland-versicherungen.de

Ihr Partner seit fast 50 Jahren vor Ort in Neuss

Allgemeine Steuerberatung - Erstellung von privaten und betrieblichen Steuererklärungen - Erstellung von Jahresabschlüssen - Erstellung von Finanz- und Lohnbuchhaltungen - Betreuung von Betriebsprüfungen

...DENN NICHT NUR BEI OLDTIMERN FINDET MAN NOCH QUALITÄT...



ERIC THEISSEN
STEUERBERATER

Herderstr. 3
41464 Neuss

Matthias-Claudius-Str. 2a
41564 Kaarst

Tel.: +49 21 31/94 09 70
Fax: +49 21 31/94 09 98

E-Mail: eric@theissen.org
Internet: www.theissen.org



Willkommen Daniel! Der neue Ablaufoffizier Daniel Benz

Mit der Ankündigung von Bernd Mischak seine Laufbahn als Ablaufoffizier beenden zu wollen, begann die Suche nach seinem Nachfolger. Es galt die Lücke, die Bernd hinterlassen würde, adäquat zu schließen. Hilfreich hierbei war, dass (der damals noch designierte) Oberst Bernd Herten gerne der Tradition folgte, diese Positionen aus den Reihen der Hubertusschützen zu besetzen. Hinzu kam, dass wir sein Vertrauen hatten, eine Vorauswahl zu treffen und ihm Vorschläge zu unterbreiten. Die Regimentsablaufoffiziere, so die komplette Bezeichnung, unterstehen dem Oberst und werden auch von ihm ausgewählt und benannt.

Die Anforderungen an dieses Amt sind hinlänglich bekannt. Schützenfesterfahren, körperlich belastbar, zuverlässig und kameradschaftlich passend – nicht mehr, aber auch nicht weniger. Die Hochphase von Corona hat die Suche sicherlich nicht erleichtert, aber auf einmal tauchte der Name Daniel Benz immer wieder bei Stephan und mir auf.

Ein erstes „Arbeitstreffen“ fand im Herbst 2021 im Vogthaus statt. Die drei „alten“ ALO's hatten sich mit Daniel zu einem Kennenlernen verabredet und dabei die Aufgaben sowie den inzwischen sehr umfangreichen Dienstplan dargelegt.

Daniel nutzte die Gelegenheit und stellte sich und seinen Werdegang vor. Geboren wurde er am 01.03.1984 in Neuss und wuchs auf der Neusserfurth auf. Nach seiner Schulzeit machte er eine Ausbildung zum Gas- und Wasserinstallateur und ist heute bei der Firma Profil (Institut für Stoffwechselforschung) als Koordinator aller handwerklichen Arbeiten beschäftigt. Er ist seit dem 28.08.2009 mit seiner

Frau Sarah verheiratet. Komplettiert wird die Familie durch die beiden Söhne Leo und Tim, die beide schon als Tellschützen bei den Further Scheibenschützen aktiv sind. Daniels Schützenlaufbahn begann bereits im Alter von 3 (!!!) Jahren, als er erstmals neben Major Herbert Goeres vom Bundesfanfarenkorps Neuss-Furth (BFK) über die Straßen zog. Es folgte eine aktive Schützenzeit bei den Further Edelknaben, dem BFK, dem Further Jägerzug Edelweiß und dem Neusser Hubertuszug Quirinus Ritter, in dem er bis heute aktiv ist.

Im Jahr 2011 verschlug es ihn erneut zur Musik und er trat den Neusser Erftmusikanten bei, wo er heute noch als Schlagzeuger aktiv ist. Seit 2017 ist er Musiker bei der Bundesschützenkapelle Neuss und bekleidet dort das Amt des 2. Vorsitzenden.

In seiner dadurch knapp bemessenen Freizeit besucht er gerne die Fußballspiele von Borussia Mönchengladbach (hier ist er Mitglied im Fanclub Novesia Allstars) oder cruist mit seinem Motorrad durch das Neusser Umland.

Mit diesen Informationen konnten wir Bernd Herten „unseren“ Kandidaten präsentieren. Nachdem auch er sich persönlich ein Bild von

Daniel Benz gemacht hat, stand seine Entscheidung fest – Daniel Benz komplettiert das Team der ALO's. Und so beförderte (der inzwischen ordentlich gewählte) Regimentsoberst Bernd Herten im Rahmen des Oberstehrenabends 2022 in der Neusser Stadthalle den Schützen Daniel Benz zum Hauptmann und ernannte ihn schließlich zum Ablaufoffizier.

Noch am gleichen Abend hatte Daniel bei der Durchführung des Vorbeimarschs am Oberst seine Feuertaufe mit der Einweisung der Klangkörper und bestand diese mit Bravour. Genauso wie beim Königsehrenabend und besonders beim ersten Schützenfest aus neuer, ungewohnter Perspektive.

Vieles mag noch neu und ungewohnt gewesen sein, aber die neue Konstellation der ALO's hat auf Anhieb wirklich gut und harmonisch funktioniert, war zuverlässig und hat sicherlich zum Gelingen eines schönen und fröhlichen Schützenfests beigetragen.

Den Dreien hat dieser Auftakt sehr viel Spaß gemacht und lässt auch für die nächsten Jahre auf ein gutes Gelingen hoffen.

Stephan Driesen & Robert Waldmann





Königsehrenabend 2022

Eine Woche nach dem Oberstehrenabend fand am 13. August 2022 in der Stadthalle der Königsehrenabend statt. Pünktlich um 17.30 Uhr zog das Komitee samt Korpsführungen in die prall gefüllte Stadthalle ein. Sogleich begann die 3. Generalversammlung. Ein nicht unerwähntes Thema in der Begrüßungsrede unseres Präsidenten Martin Flecken war die Problematik der Korpszuschüsse, sowie die wirtschaftliche Situation des Neusser Bürger-Schützen-Vereins.

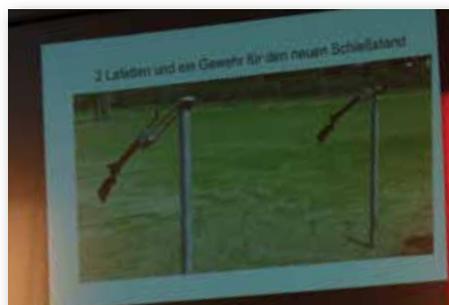
Nach dem Einzug seiner Majestät Kurt I. Koenemann gab es zunächst stehende Ovationen. „Endlich. Dein Abend im offiziellen Kreis“, so Flecken. „155 Wochen deiner Regentschaft liegen hinter dir.“ Nur Josef van Opbergen, Schützenkönig 1922-1925 war mit 1.100 Tagen länger im Amt als Kurt. Im Gegensatz zu seinen Vorgängern, verblieben Kurt ab dem Königsehrenabend nur noch 1,27 Prozent Amtszeit als Schützenkönig. Für seine Vorgänger blieben zu diesem Zeitpunkt noch 4 Prozent der gesamten Amtszeit übrig.

Komiteemitglied und Schatzmeister Robert Rath nannte Kurt in seiner auf Ihn gehaltenen Laudatio „tadellos“. Er stellte einen „bo-

denständigen, stets nahbaren“ Schützenkönig vor. Dann trat Kurt an das Mikrophon. „Endlich. Endlich wieder Generalversammlung“, so Kurt. Auch hier zog sich das Wort „endlich“ wie ein roter Faden, aufgrund der Entbehrungen, durch die gesprochenen Worte. „Et is wie et is und et kütt, wie et kütt“ seien seine Reaktionen auf die pandemiebedingten Einschränkungen seitens der Regierung gewesen. Trotz allem seien die Einschränkungen und auch insbesondere die vom Neusser Bürger-Schützen-Verein ins Leben gerufene Kampagne Wir.Schützen.Neuss. wichtig und richtig gewesen.

Auch die Frage, ob ein Schützenfest trotz eines Krieges in Europa vereinbar sei, beantwortete Kurt mit einem Blick in die Vergangenheit mit einem klaren „Ja“. Kurt gab gerne zu, früher ein Befürworter in Bezug zur Veränderung des Wackelzugs gewesen zu sein. Seine Meinung habe sich aber mit dem geglückten Vogelschuss geändert. „Betrachtet den Wackelzug als ein Geschenk an den neuen Schützenkönig“, sagte Kurt. „Man solle diesen so beibehalten wie er sei.“ Das Königsgeschenk unserer Majestät sind zwei Lafetten und ein neues Gewehr für den

neuen Schießstand auf der Rennbahn. „Denn was könnte man schöneres Schenken, als ein Teil jener Anlage, auf der Schützenkönige ermittelt werden“, sagte Kurt. Ein weiteres Geschenk ist eine Anstecknadel für den besten Einzelschützen des Regiments beim Regimentsschießen. Denn die besten Einzelschützen seien bisher unerkannt geblieben. Der mit Spannung erwartete Moment der Vorstellung des Königsordens 2019/2022 war da. Kurt lüftete das Geheimnis seines Ordens. Die Grundplatte stellt das Quirinusschild in Rot mit den neun Kugeln dar. Darauf findet man ein weißes Malteserkreuz; die städtischen Farben sind somit vereint. Betrachtet man nur den oberen Teil





des Ordens, sieht man einen Menschen mit erhobenen Armen, der Freude ausdrückt, ganz so wie Kurt. Auf der Rückseite des Ordens erkennt man acht Felder. Das erste Symbol ist das Familienwappen der Koemanns. Das zweite Symbol zeigt die Kirche Alt St. Martin, die Kirche an dem sich das Königspaar das Ja-Wort gegeben hat. Das dritte Symbol ist das Wappen der Neusser Schützenlust, das vierte das Wappen des Schützenlustzuges „Die Oberjä(h)rigen“, denen S.M. angehört. Das fünfte Symbol zeigt das Wappen des Neusser Rudervereins, dem Kurt seit vielen Jahren angehört ist. Eine witzige Anekdote hierzu ist, dass unsere Majestät selbst für den Ältestenrat des Neusser Rudervereins zu alt ist. Das sechste Symbol ist eine Anlehnung an den Beruf seiner Majestät. Dem ehemaligen Kommissar wurde die Verwendung des Polizeisterns in seinem Orden untersagt. Das siebte Symbol zeigt eine Klarinette, da Kurt seit 2018 das Klarinettenspielen kennen und lieben gelernt hat. Im unteren Teil des Ordens erkennt man die Inschrift „Von Herzen überreicht. Dein Kurt“.



Nach der Ordensvergabe startete am Stadthallenparkplatz das Heimgeleit seiner Majestät, welches mit dem Vorbeimarsch am Neusser Rathaus endete. Hiernach erfolgte eine schier endlose Partynacht in den Straßen von Neuss.

Marco Lange





Gildezug Stifte Superhelden und Heldinnen unter sich

Fackelrichtfest 2022 am 23. August an der Blücherstraße

Die Organisatoren des Neusser Schützenfestes hatten sicherlich allein real-praktische Erwägungen bewogen, das Jägerkorps, uns Hubertusschützen sowie die Schützengilde in einer Fackelbauhalle zusammenzuführen und keinesfalls historische Beweggründe.

Das könnte man ja schließlich vermuten, denn die Reorganisation und die Wiederbelebung des Hubertuskorps kam 1952/1953 durch Mitglieder des Jägerkorps zustande. Und aus diesem neuen Hubertuskorps heraus entstand 1961/62 die neue Schützengilde. Historische Zusammenhänge existieren also durchaus. Ab und zu darf man sich darauf besinnen, falls die korpsübergreifende Räkelei mal ein Übermaß annehmen sollte.

Jedes der drei Korps übersteigt in Mannstärke alleine die Größe eines Dorf-Schützenfestes und doch stellen sie innerhalb des Neusser Regiments größtmäßig nur die Mittelgröße dar. Grenadiere und Schützenlust sind hier allen anderen weit enteilt, genießen daher auch jeweils eine Fackelbauhalle für sich alleine. Es ist nun das erste Jahr in dieser für uns neuen Halle an der Blücherstraße und folgerichtig unser erstes Fackelrichtfest vor Ort. Ausgerichtet wurde es dieses Jahr vom Jägerkorps. Jägermajor René

Matzner begrüßte die versammelten Gäste, darunter natürlich seine Kollegen aus Schützengilde und Hubertus, den Schützenkönig Kurt Koenemann sowie den Hohen Reiter-sieger Volker Schmidtke nebst ihren Damen und auch Bürgermeister Reiner Breuer. Erschienen waren Komiteemitglieder mit Martin Flecken an der Spitze sowie Regimentsoberst Bernd Herten mit Adjutant Stefan Lültsdorf.

Mit launigen Worten begrüßte René Matzner alle Gäste, kämpfte dabei mit den Tücken der Technik der drahtlosen Mikrofonübertragung, wechselte mehrfach Haltung und Position, gab sich schlussendlich geschlagen, bestieg eine Bank und verließ sich auf seine Stimmbänder. Die Hohen Repräsentanten des Schützenwesens und die Herren des Komitees ließen sich sodann von den jeweiligen Majoren die Fackeln ihres Korps vorstellen. Kurt I. Koenemann zeigte sich sehr interessiert und als ehemaliger Ad-

jutant auch recht fachkundig. Viele Züge legen Wert darauf, mit ihren Fackel besonders die ganz jungen Zuschauer zu begeistern. Da sah man Asterix und Obelix, Superhelden, Minions und Paw Patrol. Der Gildezug „Flimmflämmkes“ machte sich Gedanken darüber, wie wohl der Schützenvirus aussehen mag, wo wir doch alle mittlerweile über die Gestalt des Corona-Virus bis zum Überdruß informiert sind.

Die Anzahl der Fackeln ist zurückgegangen im Vergleich zu 2019; da mag der ein oder andere Zug wohl noch aus Angst vor plötzlicher Absage des Schützenfest vermeintliche „Arbeit für die Katz“ vermieden zu haben. Alle Majore zeigten sich zuversichtlich, dass die Zahlen bereits nächstes Jahr wieder steigen werden. René Matzner beklagte den Rückgang auf nur 18 Fackeln. Das tat er allerdings auf recht hohem Niveau, wenn man sich die Fackelbauquoten anschaut (siehe Extrakasten). Von jeher hadern die



René Matzner bei der Begrüßung bereits ohne Mikrofon



Schützenkönig, Reiter-sieger, Majore, Komiteemitglieder



Kurt I. Koenemann lässt sich hoch interessiert informieren



Majore der Schützengilde und Hubertus mit der Fackelbauquote innerhalb ihrer Gesellschaft. Sie zeigen sich aber überzeugt, dass die Zukunft Besserung bringen werde.

Major Schomburg führt auch das hohe Niveau innerhalb des Jägerkorps darauf zurück, dass das Handwerk halt von jeher mehr bei den Jägern angesiedelt sei. Man müsse ja nun erstmal auch schauen, wie die Rückführung der Fackeln aus der Innenstadt ablaufen werde. Ginge diese reibungslos vonstatten, wäre das auch wieder ein starker Beweggrund, eine Fackel zu bauen. Er zeigte sich zuversichtlich, dass in naher Zukunft alle der Schützengilde in der Halle stehenden 10 Plätze belegt sein werden. Die gleiche Zuversicht zeigte auch unser Hubertusmajor Volker Albrecht, der sich sehr sicher ist, in Zukunft wieder mehr Züge zu motivieren, eine Fackel zu bauen. Denn immerhin konnte man in jüngster Vergangenheit auch schon deutlich über 10 Fackeln zählen.

Viktor Steinfeldt

Fotos: Norbert Meyer und Viktor Steinfeldt

Fackelbauquoten: Wie viele Jäger braucht es für eine Fackel?

Aus den gemeldeten Zahlen der Aktiven und der Fackeln innerhalb des Regiments lässt sich eine einfache Quote ermitteln. 728 gemeldete Aktive des Jägerkorps kommen mit insgesamt 18 Fackeln auf den Markt. Das ergibt eine recht hohe Quote von 40,5 Schützen pro Fackel. Der Vergleich wird es zeigen: Das nächste, auch recht fleißig fackelbauende Korps -die Grenadiere- benötigen 49 Schützen für eine Fackel. Da fällt die Schützenlust bereits ab mit 71 Schützen pro Fackel. Um einiges düsterer (im wahrsten Sinne des Wortes) schaut es bei Hubertus und Schützengilde aus. Sie benötigen 135 bzw. 137 Schützen für eine Fackel. Außer Konkurrenz hier die Scheibenschützen, deren Zug mit heuer 143 gemeldeten Aktiven eine Fackel auf den Markt bringt. Die Quote der Jäger ist wirklich beachtlich, wenn Major René Matzner auch einen Rückgang der Zahlen in seinem Korps nach Corona beklagt.



Bernd Herten und Dennis van Lech



Bei Asterix und Obelix leuchten auch die Augen des Königs



Jgz. Havekadette die erste Fackel bereits im ersten Jahr

Oberst Herten und Dennis van de Kerkhoff

Zu einem freudigen Wiedersehen kam es auf dem Fackelrichtfest. Unser Regimentsoberst Bernd Herten traf auf den Jäger Dennis van Lech – ein Comedian, der im Internet seine Kunstfigur „Dennis van de Kerkhoff“ eine Kampagne für die Wahl eines „grünen“ Oberst – also ein Regimentsoberst in Jägeruniform – betreiben ließ. In mehreren Facebook-Spots betrieb hier Dennis van de Kerkhoff Werbung für seine Wahl zum Oberst und nahm sogar auf einem Holzpferd Reitunterricht. Bernd Herten hatte diese Kampagne mit Humor und Vergnügen begleitet und Dennis van de Kerkhoff (van Lech) sogar auf den Empfang zum Ausklang des Oberstehrenabend eingeladen.



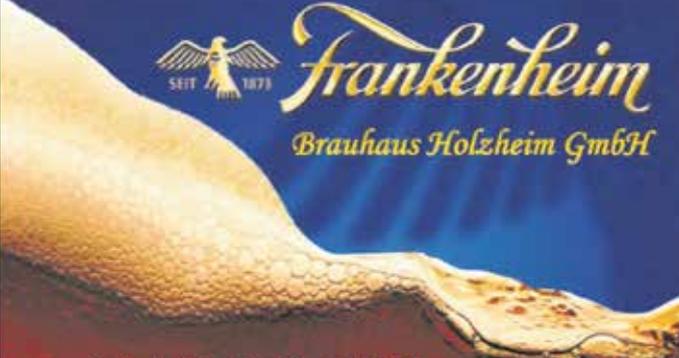
Röther - Interservice

Brandschutzeinrichtung :
Rauchmelder, Rauchabzugsanlagen,
Brandschutztüren + Feststellanlagen,
Feuerlöscher und Hydranten

Lebensretter RAUCHMELDER
Lieferung und Einbau nur durch Brandschutzfachfirma!

Neuss - Grefrath
☎ 02131-40267-33

www.roether-interservice.de



SEIT 1873 Frankenheim
Brauhaus Holzheim GmbH

Bahnhofstraße 50 • 41472 Neuss-Holzheim
Telefon 0 21 31/8 56 90 • Fax 0 21 31/1 76 93 10

Öffnungszeiten:
So.-Do. 11.00-23.30 Uhr • Fr.-Sa. 11.00 bis 01.00 Uhr • Küche von 12.00 bis 21.00 Uhr



pitsontours ist Urlaub von Anfang an.

pitsontours
Mit Euch in die neue Welt

Peter Kühling
Reiseleiter für USA, Kanada, Deutschland
Österreich und Schweiz

Stets bei Ihnen und für Sie da, von der Planung bis zur Durchführung und Begleitung der Reise, immer an Ihrer Seite! Kleine Gruppen garantieren persönliches und individuelles Reisen.

Einfach Termin vereinbaren per e-mail: reisen@pitsontours.de
Gerne können Sie mich anrufen unter 0152 56956805 oder sich auch schon vorab auf meiner Internetseite www.pitsontours.de informieren.



**BERTHOLD
BESTATTUNGEN**
Sich beizeiten kümmern.

20 JAHRE ERFAHRUNG
Begleitung im Trauerfall

*Der Tradition verbunden,
dem Neuen aufgeschlossen.*



BERTHOLD BESTATTUNGEN
Rheydter Strasse 70
41464 Neuss / Rhein

Tel.: 02131 89 86 80
E-Mail: service@berthold-bestattungen.de
www.berthold-bestattungen.de



Konstruktiver Umbau
Altbausanierung
Restaurierung
Betonsanierung
Wärmedämmputz (WDVS)
Brandschutz

**Stark
im
Umbau**

GmbH & Co. KG

Grefrather Weg 75
41464 Neuss
Telefon 021 31/177266
Telefax 021 31/177254
Mobil 0163 20 16 604
Email jensbodo@starkimumbau.de
Internet www.starkimumbau.de



Schröter - Reifen - Service
Neu - gebraucht - Reparatur - Einlagerung

Kaarst Holzbüttgen Porschestr. 10 - 14
Gewerbegebiet Ost Tel: 02131 / 796025

Homepage: www.schroeter-reifenservice.de





Platzpatronen gewinnen ersten Neusser Schützenlauf

Am Morgen des 06. August 2022, mithin jenes Tages, an dem unser Oberst Bernd Herten erstmals seinen Oberstehrenabend feiern durfte, fand auch der erste Neusser Schützenlauf im Jahnstadion statt. Die Veranstaltung, welche von dem Schützenlustzug "Vorzüglich" organisiert und durch verschiedene Neusser Sponsoren wie das Huthaus Van Opbergen, die Medicoreha und den Neusser Laufladen Bunert unterstützt wurde, erfreute sich großer Beliebtheit - beachtliche 100 Teilnehmer und Teilnehmerinnen traten gegeneinander an.

Die Stimmung war sowohl wegen des anstehenden Ehrenabends, als auch wegen der guten Teilnehmerzahl sehr gehoben und man blickte mit Vorfreude auf die bevorstehenden Wettbewerbe.

Antreten konnte man im 5-Kilometer-Lauf, aber auch in einem 5x1-Kilometer-Staffellauf, wo unsere Platzpatronen eine solche meldeten. Mitglieder der Platzpatronen-Staffel waren Freddy Lonnes, Justus Röwekamp, Adrian Koch, Casper König und Neo Bromby - allesamt Hockeyspieler des HTC Schwarz-Weiß Neuss.

Nachdem der 5-Kilometerlauf absolviert worden war, wurde der Staffel-Lauf gestartet. Die Platzpatronen beendeten nach einem engen Rennstart die erste Runde noch auf Platz 4, nahmen in den folgenden Runden die Verfolgung auf und konnten die

Führung nach der dritten Runde erringen. Auch wenn der Zug Gildezug "Löwenstolz" in der letzten Runde noch einmal einen Angriff startete, ließ man sich die Führung nicht mehr nehmen und gewann denn Staffellauf mit einer sensationellen Zeit von 16:57 Minuten. Knapp dahinter, mit einer Zeit von 17:00 Minuten, kam der der Zug "Löwenstolz" ins Ziel. Deutlich abgeschlagen sicherte sich der Schützenlustzug "Zugabe" mit 18:21 Minuten den dritten Platz.

Der Sieg der Platzpatronen sorgte sowohl bei ihnen selbst als auch bei den Zuschauern für große Freude und großen Jubel. Daraufhin kam es zur Siegerehrung, bei der die Preise von dem zu dem Zeitpunkt noch designiertem Regimentsoberst Bernd Herten, als auch von dem nun ehemaligen Schützenkönig Kurt Könemann, persönlich über-

reicht wurden. Der Schützenkönig selbst hatte zuvor auch in der Siegerkreis-Staffel mit anderen Korpskönigen und Korps Siegern am Staffellauf teilgenommen. Die Preise waren unter anderem Gutscheine des Neusser Huthauses, des Café Lonnes und Leusch und des Neusser Laufladens. Für die Platzpatronen gab es ein Fass Bier.

Die Veranstaltung war also für die Platzpatronen, aber auch für viele andere Teilnehmer und Teilnehmerinnen ein voller Erfolg. Es bleibt zu hoffen, dass diese schöne Veranstaltung im nächsten Jahr noch größeren Anklang finden wird. Die Platzpatronen jedenfalls sind bereit, ihren Titel zu verteidigen.

Neo Bromby





Von der Terrasse zum „Zug-Biwak“: Treffen der Zwölfender am Oberstehrenabend im Garten der Familie Dienz

Eine liebgewordene Tradition der Zwölfender ist es, den Oberstehrenabend mit einem zünftigen Biwak in unserem Garten zu „eröffnen“. Seit annähernd zwanzig Jahren besteht diese Veranstaltung bereits. Alles fing mit einigen Bierbänken auf der Terrasse an; bei Regen stand die Garage zur Verfügung. Das Bier wurde direkt aus dem Fass gezapft und das marinierte Grillfleisch stammte vom ortsansässigen Metzger. Die Damen des Zuges stellten Salate, Dips, Brote etc. bei, alles liebevoll angerichtet.

Mit der Zeit wurde der Zug immer größer und somit wuchs auch das Treffen in unserem Garten zu einem ausgemachten Biwak. Vor Regen, und zu heißer Sonne gleichfalls, schützen Zelte, das Bier wird frisch temperiert über eine Zapfanlage serviert. Kulinarisch werden die Gäste mit unterschiedlich selbst-marinierten Steaks verwöhnt. Und natürlich dürfen auch heute die Köstlichkeiten unserer „Rösken“ nicht fehlen.

Nach zwei Jahren ohne das geliebte Heimatfest durften wir, Michael und Andrea, dieses Jahr endlich wieder zur Einstimmung auf den Oberstehrenabend die Gastgeber für uns Zwölfender sein. Bei sonnigem Wetter und angenehmer Temperatur trafen wir uns zusammen mit den Frauen sowie Freunden des Zuges, um dem Abendzug entgegenzufiebern. Auch unser Major Volker Albrecht ließ es sich nicht nehmen, zusammen mit seinem Adjutanten Andreas Leh-

mann auf dem Weg zur Stadthalle einen kurzen Stopp bei uns einzulegen, um die Qualität des Bieres zu testen.

Aufgrund der Corona-Epidemie haben wir dieses Jahr auf Fassbier in Gläsern verzichtet und an dessen Stelle köstliches Hell und Alt aus „Stubbi's“ kredenzt. Da die Partnerin eines Zugkameraden in der Woche zum 6. Mal ihren 10. Geburtstag feierte, haben wir diesen Ehrentag durch ausgewählte Grillrezepte aus ihrem Heimatland gewürdigt.

Nachdem wir alle gut gegessen und die Qualität des Bieres ausreichend gewürdigt hatten, bat unser Oberleutnant Willi Glomb um Aufmerksamkeit. Neben einem kleinen

Geschenk für uns Gastgeber galt es, unsere diesjährigen Zugjubilare gebührend zu ehren: Für 20 Jahre Mitgliedschaft bekam Michael Dienz die zugehörige Ehrennadel, Uli Eich für 25 Jahre Mitgliedschaft „seinen“ Schützenstein in der Krämergasse und für 30 Jahre Mitgliedschaft erhielten Günter Glomb, Jürgen Peltner und Helmut Prinz die entsprechende Ehrennadel.

Nach dem offiziellen Teil fand sich noch reichlich Zeit, das ein oder andere Bier zu sich zu nehmen. Dann hieß es für uns Zwölfender: Abmarsch zur Stadthalle für den Abendzug. Aber ein Trost bleibt doch, denn nächstes Jahr hoffen wir, dass wir auch wieder unsere Freunde zu uns einladen können und eine schöne Zeit im gemütlichen Rahmen verbringen dürfen.

Andrea und Michael Dienz





Schützenfest als Hubertuskönig

Liebe Hubertusschützen, ein kleiner Bericht von mir zum diesjährigen Schützenfest.

Zu allererst möchte ich mich bei allen Hubertusschützen und ganz besonders bei den Bogenschützen für dieses Schützenfest bedanken. Meine Königin und ich werden es niemals vergessen.

Ein Highlight als König folgte dem nächsten, da ist es schwer „einige“ hervorzuheben. Freitags Kirmeseröffnung, Samstag Jubiläumsempfang der Scheibenschützen, Alabonnör, Fackelumzug (Vielen Dank an die Germanen für die tolle Fackel zu meinen Ehren).

Und ein ganz besonderen Dank gilt dem Bundestambourkorps St. Hubertus Neuss, das sich Sonntagmorgens pünktlich um 6.30 Uhr bei mir zu einem kleinen Musikalischen Frühschoppen einfand, mit anschließendem Geleit zum Rathaus. Vielen Dank.

Dann war es soweit, zum aller ersten Mal kam ich in den Genuss des Hubertusdorfes. Einfach toll zu sehen und zu erleben, was einige Züge dort mit viel Arbeit verbunden darbie-

ten. Auch mein Zug steht dort mit der „Germanen Höhle“, einfach Klasse. Nach der Königsparade folgte das Königsmahl im Zeughaus. Abends die Bälle, endlich wieder Elchparty!

Montagvormittags wurden die einzelne Biwaks besucht. Abends entschlossen wir uns im Hubertusdorf zu bleiben, bei der tollen Stimmung die dort herrschte, wo möchte man auch sonst woanders hin?! Zur späten Stunde ging es traditionell ins Sektzelt...

Dienstag Biwak bei meinem Zugkamerad von Autohaus Kniest, unsere Freunde aus Österreich machten eine wahnsinnig tolle Stimmung. Ich durfte zurück in die Innenstadt bei denen im Bus mitfahren was für eine Gaudi.

Es passierte so viel mehr über die Tage der Wonne, dieses Schützenfest werde Ich nie vergessen, danke an Alle, an meinem Zug, den Bogenschützen, an unserem Major und seinem Adjutant und ein ganz besonderen Dank an Euch liebe Hubertusschützen! Ohne Euch wäre das Schützenfest nur noch halb so schön! Es war mir eine Ehre, als Euer Hubertuskönig dieses Schützenfest zu erleben.

Freddy Reymann, Hubertuskönig 2019/2022





Schützenbiwak beim Autohaus Kniest 2.0

Nach dem erfolgreichen Biwak 2019 mit 80 Gästen aus den Hubertuszügen, hielt Inhaber Christian Pütz und sein Team Wort und veranstaltete, nach zweijähriger Zwangspause, wieder ein Biwak. Frei nach dem Motto lieber klein aber fein, wurde es diesem Jahr doch größer und bunter.

Aus dem Grenadierkorps, Schützenlust, Schützengilde und aus seinem eigenen Korps der Hubertus Neuss waren zehn Züge zu Gast. Selbstverständlich zu Gast unsere Korpspitze mit Majestät Frederik Reymann, Major Volker Albrecht und Adjutant Andreas Lehmann. Aber auch der Grenadiersieger Stephan Hendricks und der Gildesieger Thomas Baumann erfreuten sich am Biwak.

Für reichlich kühle Getränke sorgte die Brauerei Frankenheim aus Holzheim mit einem Kühlwagen. Auf einem Tisch wurde die gesamte Auswahl der Getränke aufgebaut, mit und ohne Alkohol. Sodass die Schützen freie Auswahl hatten, sie mussten nur den Finger auf die Flasche zeigen und prompt reichten die fleißigen Azubis aus dem Kühlwagen das gewünschte Getränk. Die Nachfrage war bei den Temperaturen enorm.

Dass die Brauerei und das Team um Michael Entrop nicht nur Getränke kann, bewies er erneut mit einem bombastischen Kalt-Warmen-Bufferet, das optisch und geschmacklich gut ankam. Somit hatten alle Schützen am finalen

Dienstag eine gute Grundlage. Auch in diesem Jahr durfte natürlich eine Tombola nicht fehlen. Jeder Schütze bekam ein Los, zumindest hatte das Autohaus das so geplant, nur es waren doch noch ein paar Schützen mehr gekommen als eingeplant. Angela Schüller, die Lebensgefährtin von Christian Pütz, spielte die Glücksfee und zog die drei glücklichen Gewinner. Es gab eine Sonnenbrille, ein Rucksack und eine Uhr zu gewinnen.

Resümee: Wir hatten eine tolle Location, gut organisiert vom ganzen Team, kühle Getränke und ein leckeres Essen.

Richtig, da fehlte noch was, die musikalische Unterhaltung. Nach dem Motto „Das Beste kommt zum Schluss“, begeisterte uns fast vier Stunden der Musikverein Würmla aus Österreich. Fünfzehn Musiker, teilweise mit Solostücken, sei es mit Posaune, Trompete, Schlagzeug und Gesangstücken wie das bekannte „Mein Tiroler Land“ begeisterten die Schützen und alle anderen Anwesenden. Die Stimmung war genial. Die andere Gruppe des Musikverein jubelte aus der Menge und ging mit Ihrem

selbstgebrannten Marillenschnaps aus einem kleinen Fass von Tisch zu Tisch. Natürlich folgte eine Zugabe der anderen. Die Zeit verging aber leider viel zu schnell und schon war es 14 Uhr.

Gerne wären alle geblieben, aber wir hatten ja noch eine Verabredung am Antrete Platz.

Wie bereits im Jahr 2019 stand ein Shuttle Service der Firma Hillmann zur Verfügung. Herr Pütz verteilte noch 200 FSP2 Maske um damit die Schützen sicher und pünktlich in die Stadt zu fahren.

Die Anwesenden waren sich bei der Verabschiedung einig, die Bewerbung zum Besuch des Biwaks wird wieder abgegeben. Im Namen aller Schützen und Gäste, kann ich mich nur nochmal für den phantastischen Dienstagmorgen beim gesamten Team des Autohauses Kniest bedanken nach dem Motto, was zweimal in Neuss stattfand wird zur Tradition. Bis nächstes Jahr Kniest 3.0

Herbert Kremer





Ihre IT – Fit für die Zukunft !



Die IT - Manufaktur vom Niederrhein !

 **IT-SERVICES**

 **IT-SICHERHEIT**

 **IT-LÖSUNGEN**

 **IT-INFRASTRUKTUR**

WMS WEBMAD SYSTEMHAUS GMBH
Kieselstraße 6-8
41472 Neuss

ANSPRECHPARTNER
Hardi Nottinger
Christof Raudenkolb

KONTAKT
Telefon 02131 6618-0
Telefax: 02131 6618-111

E-Mail: service@webmad.de
Internet: www.webmad.de
www.facebook.com/wmsgmbh

NEUSSER HUTHAUS

Ihr Spezialist für Schützenartikel

Für die Hubertusschützen bieten wir an:

Hüte, Federn, Hut- & Uniformhalter, Krawatten,
Fliegen, Handschuhe (Stretch oder BW),
Halterung für Degen & Hirschfänger,
Ordensbänder, Hirschhornknöpfe,
Ordensspangen / Ordensketten,
Gewehrsträußchen
Metallabzeichen,

Federn aufnähen - Hüte aufarbeiten

**Neusser Fahnen mit und ohne Stadtwappen
Wimpelketten, Pechfackeln**

Neusser Bürger Schützenfest – Notdienst!

www.neusser-huthaus.de
neusser-huthaus@t-online.de

Glockhammer 16 - 41460 Neuss - Tel. 0 21 31 / 27 17 15



BÜCKER & JACOBS
Elektrotechnik GmbH

BERUFUNG MIT ZUKUNFT!

Wir suchen:
Elektrotechniker/in Kundendiensttechniker/in

EINFACH JETZT BEWERBEN: 02131 69532

Geschäftsführung
Dirk Buecker & Ralf Gierich
info@buecker-jacobs.de
www.buecker-jacobs.de

Waldhof 1
41564 Kaarst
Tel. 02131 69532
Fax. 02131 69576

Schlicherumer Str. 6
41469 Neuss
Tel. 02137 927131



TREPPEN- UND METALLBAU GMBH

Sperberweg 9
41468 Neuss

Tel. 0 21 31 / 40 80 770
www.ht-treppen.de

Wir planen und fertigen für Sie



Geschäftsführer: Franz Hellendahl, Marc Hellendahl



Neuss ist immer eine Reise wert – wenn auch mitunter mit Hindernissen

Schützenfestsamstagnachmittag 2022 – der Verstorbenen wurde ergreifend gedacht, die Reveille war wieder ein beeindruckender Auftakt in den Abend hinein und die Schützen stimmten sich mit ihren Familien und Freunden auf einen schönen Fackelzug ein.

Währenddem hatte unser Musikbeauftragter und Schützenmeister Stephan Driesen noch eine wichtige Verabredung mit dem Musikverein Würmla 1975 aus Österreich (rund 40 Kilometer von Wien entfernt). Rund 40 Musikerinnen und Musiker waren am frühen Samstagmorgen (4 Uhr) mit einem Reisebus aufgebrochen und hatten sich für den späteren Nachmittag in Neuss angekündigt.

Die Hotelzimmer im Kolpinghaus waren reserviert und obwohl sie bei ihrem Debut beim Schützenfest 2018 ihre Auftritte souverän gemeistert hatten, war es der ausdrückliche Wunsch von Kapellmeister Gernot Haidegger die Abläufe bei der Parade um 19 Uhr auf dem Markt sicherheitshalber zu proben.

Glänzten unsere österreichischen Freunde 2018 mit Akkuratess und Pünktlichkeit, waren sie dieses Jahr gegen 19.15 Uhr weit und breit nicht zu sehen. Eine gewisse Unruhe bei Stephan Driesen ließ ihn zum Handy greifen – und damit nahm die Geschichte ihren Lauf.

Scheinbar hatte der MV Würmla eine absolute „Fachkraft“ am Steuer des Reisebusses sitzen. Ohne Zwischenfälle erreichte man noch das Rheinland, aber kurz vor dem Rhein-Kreis Neuss nahm die Reise eine unerwartete Wende. Hatte der Busfahrer in sei-

nem Navigationsgerät die Straße noch fehlerfrei eingegeben, scheiterte eine optimale Zielführung an der Falscheingabe des Ortsnamens.

Nun mag es nicht weiter schlimm sein, wenn statt in Neuss der Reisebus in Allerheiligen steht – aber er stand (!!!) nun mal, denn er hatte sich schlichtweg in einer engen Gasse fest gefahren.

Soweit so gut, Poller kann man entfernen und somit eine Weiterfahrt ermöglichen. Wenn nicht bei weiteren Rangierversuchen des Busfahrers auch noch parkende Fahrzeuge in Mitleidenschaft gezogen worden wären. Und so wartete man auf die Polizei und harrete der Dinge, die da noch kommen würden.

Der Autor dieser Zeilen kennt Stephan Driesen schon sehr viele Jahre und aus vielen schützenfestlichen Lebenslagen, aber es war ihm bis dato vollkommen unbekannt, dass Stephan seine Gesichtsfarbe binnen von Sekunden von „hochrot“ auf „weiß wie die Wand“ wechseln kann.

Dem ersten Schreck folgte die Problemlösung. Stephan Driesen rief bei der „Kreisleitstelle der Polizei“ an und schilderte das Problem. Die diensthabende Polizistin versprach nicht nur eine bevorzugte, rasche Unfallaufnahme, sondern bot auch an, den Bus per Polizeieskorte bis zur Hafestraße

zu begleiten. An dieser Stelle ein ausdrückliches Dankeschön an die Neusser Polizei!!!

Vorbei am Fackelaufmarsch des Grenadierkorps eskortiert, erreichten die Musiker absolut geschafft gegen 20 Uhr ihre Unterkunft und standen schlussendlich pünktlich (und inzwischen in ihrer Tracht) zum Fackelzug bereit.

Der MV Würmla 1975 unter der Leitung von Gernot Haidegger hat trotz der vorgenannten Reisesträpazen wieder einmal mehr bei den Neussern für viel Freude, schöne Momente und gute Stimmung gesorgt. Sei es bei der perfekten Parade (auch ohne Generalprobe!), bei den Umzügen in den Reihen der Hubertusschützen, beim grandiosen (fast schon legendären) Auftritt auf dem Biwak des Autohauses Kniest und beim Grenadierball im Neusser Festzelt.

Vielen Dank, liebe Freunde aus Würmla. Die Neusser und insbesondere die Neusser Hubertusschützen freuen sich auf ein nächstes Wiedersehen. Und vielleicht mögt ihr uns dann auch erzählen, wie Euer Busfahrer (also jene Fachkraft von der Hinfahrt) auf der Rückfahrt auch noch zwei Leitplanken „geschrottet“ und das äußere Erscheinungsbild des Busses wesentlich verändert hat.

Robert Waldmann





Münsterplatz 10-12 · 41460 Neuss
Telefon: 0 21 31/40 88 109

Das Papst-Johannes Haus bietet viele Möglichkeiten für Ihre diversen Veranstaltungen.



Papst-Johannes Haus
Neuss-Furth

Geburtstage, Hochzeiten, Kommunionen, Krönungen, Trauerfeiern und vieles mehr...

Thomas von Werden & Oliver Lebioda GbR Oliver Lebioda + 49 172 20 08 733
Neuss-Furth · Gladbacher Straße 3 Thomas von Werden + 49 173 51 49 620



Braut- & Schützenkleider
ab Größe 42 - 70

Mainstraße 85 - 41469 Neuss
Tel. 02137-7887892
www.curvy-brautkleid.de



brillen
mucha

- 100 qm Ausstellungsfläche voller Brillen
- Neueste 3D-Brillenglasbestimmung
- Fertigung in eigener Werkstatt
- Anfahrt von Neuss in 15 Minuten

Rheindorfer Weg 5 · 40591 Düsseldorf-Wersten · Kostenfreie Parkmöglichkeiten
Mo 14.00-18.00 Uhr · Di - Fr 10.00-13.30 Uhr und 14.30-18.00 Uhr · Sa 10.00-13.00 Uhr



Seit über 30 Jahren Ihr Optik- und Brillenspezialist. www.brillen-mucha.de Andreas Mucha Augenoptikermeister



MISZCZAK
MEDIENKONZEPTE

Bernd Miszczak
Medien-Design & Fotografie
Kontakt@Miszczak.de

Telefon (0 21 31) 93 99 250
Mobiltelefon +49 1511 77 88 789

Foto-Studio, Neuss (Pomona)
Eine Terminvereinbarung ist erforderlich!
Fotografie-Anfragen für Events, alle Veranstaltungen im Rhein-Kreis Neuss u.v.m.

NEU! Schützenfest- und Paradevideos jetzt im neuen Fotoshop erhältlich: pictrs.com/miszczak_medienkonzepte





Das Vogthaus Fünf-Punkt-Null

Erbaut wurde das Vogthaus 1597 als Unterkunft für Vogte. Später war es ein Privathaus, ehe es nach einem Umbau die Volksbank beherbergte. Die Brauerei Frankenheim funktionierte das Haus zu einem Gastronomiebetrieb um. Jetzt erstrahlt das Vogthaus nach einer Kernsanierung in seiner Version 5.0 als Blickfang am Neusser Münsterplatz im Schatten des Quirinus Münsters.

Im folgenden Beitrag wird auf die aktuelle 5.0 Version des Vogthauses eingegangen. Die lange Historie des Gebäudes wurde schon ausführlich in der Hubertuszeitung 2/2010 von Norbert Meyer beschrieben.

Viele Neusser haben die Wiedereröffnung im Jahre der Pandemie 2021 herbeigesehnt. Am 25. August 2021 war es dann endlich so weit. Geladene Gäste durften das neue Interieur im modernen Brauhausstyle bewundern. Einen Tag später stellte die Bolten-Brauerei, als neue Pächter, den von innen komplett sanierten Gastronomiebereich und den neuen Geschäftsführer Stavros Bailas allen Neusser Interessierten vor.

Mit neuen Versammlungsräumen, offener Empore und neuer Außengastronomie, sowohl vor- als auch hinter diesem ehrwürdigen Gebäude, wurde eine Perle in der Innenstadt geschaffen, die seinesgleichen sucht. Barrierefreiheit im Schankbereich sowie in den komplett neu gestalteten sanitären Bereichen, ermöglichen jedem Neusser den Besuch und Genuss der gutbürgerlichen und ständig wechselnden Speisen sowie der vielfältigen Getränkeauswahl.

Der Geschäftsführer Stavros Bailas und seine Crew lassen Wünsche kaum unbeantwortet und die griechische Freundlichkeit begegnet dem Gast immer wieder aufs Neue. Der 40-jährige Stavros Bailas hatte den Weg über den Rhein von Düsseldorf nach Neuss gefunden und musste sich zunächst mit der Neusser Passion des Schützenfestes auseinandersetzen. Doch bereits mit dem ersten Oberstehabend, den Stavros planen und seine Crew darauf vorbereiten musste, merkte er, dass dieses Unterfangen nicht zu unterschätzen ist. Viele Schützen- und Karnevalsvereine sind mittlerweile im Vogthaus 5.0 wieder zuhause und bereiten Stavros bereits frühzeitig auf das weltweit größte Schützenpektakel vor. Sein Interesse und Engagement am Neusser Schüt-

zenfest waren schnell geweckt, sodass Stavros kurzum seine Mitgliedschaft im St. Hubertuszug Germanen 77 mit einem Tablett Ouzo besiegelte. Eine aktive Teilnahme steht leider noch aus, dafür müssen die Weichen erst noch gestellt werden.

Stavros Bailas stammt aus Preveza, einer Hafenstadt und Gemeinde an der griechischen Westküste, ist verheiratet und hat zwei Kinder, die bald schulpflichtig werden. Er bringt Erfahrung aus der gehobenen Gastronomie mit und leitet ein bekanntes Brauhaus auf der gegenüberliegenden Rheinseite in Düsseldorf. Bereits beim ersten Kennenlernen durften einige Neusser Schützenzüge die Erfahrung machen, dass das Team Vogthaus alle Anstrengungen unternimmt, um Vereinen alle Möglichkeiten zu schaffen, die ein Schützenzug erwartet. Auch wenn einen schonmal die fragenden Gesichter schmunzeln lassen, zum Beispiel wenn die Frage gestellt wird, ob das Vogthaus zum „Radiess Essen“ einlädt?

Ergänzt man dann: „Ein typisches Ritual der Neusser Schützen zum Kirmesausklang“, hilft das dann noch nicht wirklich weiter, aber Details werden schnell hinterfragt und die Möglichkeit schnell organisiert. Mal sehen wie es bei den Karnevalisten im Februar 2023 am Aschermittwoch mit dem „Fischessen“ aussieht!

Wir als St. Hubertus Schützen haben jedenfalls schon mehrfach erleben dürfen, dass sich das

Vogthaus-Team alle Mühe gibt, bei Veranstaltungen wie dem Patronatstag im November 2021 unsere Wünsche zu erfüllen. Natürlich gibt es immer kleine Dinge, die verbessert werden können, doch dafür hat Stavros und sein Team stets ein offenes Ohr, nimmt Verbesserungswünsche gerne mit und setzt diese um.

Auch traditionelle Themen, wie das Schmücken des Vogthauses mit den Zugblemen und Korpsfahnen vor dem Neusser Schützenfest, werden schnell umgesetzt und mit kalten Getränken unterstützt. Somit bleibt kaum ein Wunsch oder Anliegen ungehört. Bei Stavros Bailas bewahrheitet sich der alte Spruch: „Nur sprechenden Menschen kann geholfen werden“, denn nur so kann das Team diese Wünsche erfüllen.

Fragt sich der Autor an dieser Stelle, ob ein Düsseldorf Grieche mit der Neusser Tradition des Schützenfestes zurecht kommen kann, so gelange ich zu der Überzeugung, dass der Geschäftsführer Stavros Bailas, sein Stellvertreter Dimitrios und das ganze Vogthaus-Team alle Voraussetzungen mitbringen, uns Neussern in diesem als auch in den kommenden Jahren ein schützenfestliches Ambiente anbieten zu können. Eine Wohlfühlatmosphäre für Schützen, Karnevalisten und alle Neusser, die den Brauhausflair mit gutbürgerlicher Küche, Geselligkeit und Freundlichkeit bei kalten Getränken zu würdigen wissen.

Frank Herstix



GILLE
IMMOBILIEN

SEIT 1967

DER MAKLER AN IHRER SEITE

VERKAUF
VERMIETUNG
HAUSVERWALTUNG
WERTERMITTLUNG

ERFTSTRASSE 60
41460 NEUSS
TEL 02131 - 70 99 0
INFO@GILLE-IMMOBILIEN.DE



GILLE-IMMOBILIEN.DE



Was kann ich für Sie tun?

Als Versicherungsmakler betreue ich Sie in allen Versicherungsangelegenheiten.

Als unabhängiger Vermittler und fachkundiger Partner.

Denn ich bin an keiner Versicherungsgesellschaft gebunden.

Nach der Risikoanalyse und der Ermittlung Ihres Deckungsbedarfs holen wir für Sie Angebote von verschiedenen Gesellschaften ein und beraten Sie beim Abschluss.

Ob Betreuung oder Schadensregulierung – unser Service ist umfassend.

Und das alles kostet Sie keinen Cent zusätzlich.

Wann sprechen wir einmal miteinander?

GONDORF
ASSEKURANZ
Versicherungsmakler GmbH

Kapitelstraße 24 · 41460 Neuss

☎ (0 21 31) 27 52 27



1982–2022: Das Tambourcorps Neuss-Reuschenberg feiert 40-jähriges Jubiläum!

Am 23. Januar 1982 wurde das Tambourcorps Neuss-Reuschenberg gegründet. Die Gründer waren Markus Pesch, Leo Joepen, Peter Klönter, Günter Pascher, Hans Pesch, Heinrich Holz, Manfred Pesch, Peter Röhrich und Hans Peter Werker. Die ersten öffentlichen Auftritte wurden noch in blauen Blousons und schwarzen Hosen bestritten, die von Freunden des Tambourcorps Rosselleheide 1906 zur Verfügung gestellt wurden. Im selben Jahr ließen sie sich die ersten eigenen Uniformen anfertigen.

Durch den besonderen Einsatz der Mitglieder, gelang es dem Verein schnell die ersten Verträge für Schützenfeste zu unterschreiben. In den vergangen 40 Jahren hat sich einiges getan, das Corps erlebte Höhen und Tiefen. Zum 35-jährigen Jubiläum im Jahr 2017 lief es für das Tambourcorps Neuss-

Reuschenberg 1982 hervorragend, sie spielten in Kaarst, Reuschenberg und Neuss auf.

Das persönliche Highlight des Tambourcorps ist das Neusser Bürger-Schützenfest. Erfreulicherweise ist das Tambourcorps Neuss-Reuschenberg 1982 seit 2016 Mitglied in der St. Hubertus-Schützen-Gesellschaft Neuss 1899 e.V. Im Jahr 2019 spielte das Corps die letzte komplette Saison; was dann kam, weiß jeder. Die Corona-Pandemie hat alles lahmgelegt. Die Neuss-Reuschenberger machen keinen Hehl daraus, dass die

Zeit negativ behaftet war. Das Tambourcorps verzeichnete einige Abgänge und krankheitsbedingte Ausfälle. So wurde vom Verein als gemeinsame Entscheidung beschlossen, bis auf weiteres zu pausieren. Zusammen mit der Hilfe des TC-Germania-Norf marschierte das Tambourcorps im Jahr 2022 erstmals wieder beim Heimatschützenfest in Reuschenberg auf und schaut nun zuversichtlich auf das Jahr 2023.

Selbstverständlich freut sich das Tambourcorps Neuss-Reuschenberg 1982 über jeden, der Interesse an der Marschmusik hat.

Interessierte können sich gerne unter www.tambourcorps-reuschenberg.net melden. Vorkenntnisse sind nicht nötig. Eine kostenfreie Ausbildung am Instrument innerhalb des Tambourcorps ist möglich.





EGON REIPEN & Sohn
Die richtige Wahl!

- Innenraumgestaltung
 - Kreative Maltechniken
 - Tapezierarbeiten
 - Lackier- und Anstricharbeiten
 - Wärmedämmverbundsysteme
 - Fassadengestaltung
 - Bodenbeläge
-
- Seniorenfreundlich
 - Mitglied "die neusser Profis"
 - Mitglied "Top 100 Maler"

Egon Reipen & Sohn
Berghäuschensweg 47
41464 Neuss
info@reipen-neuss.de



**FACHGESCHÄFT
FÜR**

*schützen- und
vereinsbedarf*



*stempel, schilder,
gravuren
beschriftungen*

*inh. bernd stevens
büttger str. 79
41460 neuss
tel. 0 21 31 - 2 55 56
fax 0 21 31 - 27 25 04*

www.stempel-doerr.de

Gaststätte „Em Hahnekörfke“

Inh. Klaus & Josef Hahn
Bergheimer Str. 121 * 41464 Neuss
Tel.: (02131) 44823
Gepflegte bürgerliche Küche
Parkplatz / Biergarten / Kegelbahn / Schießstand
Dienstags & Mittwochs Ruhetag
www.em-hahnekoerfke.de
info@em-hahnekoerfke.de





Hubertuskönigspaar Gerda und Erbo Zeller 2003



Hubertus-Biwak 2007



Patronatstag 2021

Die Redaktion gratuliert

Wir gratulieren dem ehemaligen Hubertuskönig 2003/2004 Erbo Zeller zum 80. Geburtstag, den er am 6. September 2022 begehen konnte. Erbo Zeller hat eine lange und abwechslungsreiche Schützenlaufbahn hinter sich gebracht und wir wünschen ihm, dass er diese noch lange bei guter Gesundheit weiterführen kann. Sein Mitgliedsbuch mit der Nummer 488 wurde am 4. Februar 1964 vom 1. Vorsitzenden Siegfried Findeisen unterschrieben. Stolz präsentiert er dieses beim Gespräch mit zwei Redakteuren, die sich mit ihm und seiner Frau Gerda eine Stunde vor einer Redaktionsitzung im „Hermkes Bur“ trafen.

Neun Jahre blieb er im Zug „Wilddiebe“ unter Zugführer Hans Kirstein. 1971 überzeugte ihn Peter Albrecht, in den Zug „Diana“ einzutreten. Nach einer Passivphase ab 1975 entschloss er sich, Anfang 1980 in den neugegründeten Zug „Spätzünder“ unter Zugführer Jupp Hoffmann wieder aktiv zu werden. Der Zug erreichte schnell einen hohen Bekanntheitsgrad, da der Leutnant Rainer Reuß sen. bereits im Jahr 1982 Schützenkönig wurde. Schon im Folgejahr 1983 knallten wieder die Sektkorken, als der Oberleutnant Jupp Hoffmann Hubertuskönig wurde. Turbulente Anfangsjahre.

Dem Zug „Spätzünder“ blieb Erbo Zeller viele Jahre als Mitglied verbunden. Im Jahr 2003 wurde er in Nachfolge von Ulrich Scherer als Zugführer an die Spitze des Zuges gewählt, nachdem er bereits vorher lange Zeit Spieß und auch Leutnant des Zuges war. Jedoch bereits 2004 musste er sich als Zugführer vertreten lassen, da es ihm 2003 gelungen war Hubertuskönig der Jahre 2003/2004 zu werden. Zwanzig Jahre später erinnern sich Erbo und Gerda Zeller an ein sehr schönes Königsjahr mit vielen herausragenden Erlebnissen. An der Spitze ein glanzvoller Hubertusball, dessen Umfang und Zuspruch noch einmal an glanzvolle Vorjahre anschließen konnte.

Ab 2008 marschierte Erbo Zeller im Zug der Neusser Scheibenschützen mit, testete für sich somit ein gänzlich neues „Terrain“ aus. Zwölf Jahre war er bei den Scheibenschützen aktiv, blieb jedoch bei uns Hubertusschützen passives Mitglied und war auf jeder unserer Veranstaltung als Gast zu sehen. Im Jahre 2020 kam es zu einer Heimkehr zu den Hubertusschützen. Er trat in den Zug der „Germanen“ ein. Das Gespräch mit Gerda und Erbo Zeller führten Dominik Schiefer und

Viktor Steinfeldt. Zum Ende der lebhaft geführten Unterhaltung, aufgelockert mit unzähligen Anekdoten aus 60 Jahren Schützenleben, nahmen Gerda und Erbo spontan an der anschließenden Redaktionsversammlung teil, zeigten sich sehr interessiert und gaben auch kluge Anregungen. Beinahe hät-

ten wir Erbo als Jung-Redakteur gewonnen. Wichtige Arbeit für die Hubertuszeitung leistete Erbo Zeller allerdings bereits über viele Jahre im Team des Zeitungsverbandes. Eine Aufgabe, die er bis zum Jahr 2021 ausübte.

Dominik Schiefer, Viktor Steinfeldt



Hubertuskönigspaar Zeller und Schützenkönig Marco Sickel mit Mirja Bräutigam



Mitgliedsnummer durchlaufend nach Reihenfolge der Anmeldung ab 1952



bringt Wärme
und Sicherheit

REINSCH GMBH

SPEZIAL-GASGERÄTE-SERVICE

Heizungstechnik · Warmwasser · Wartungen · Reparaturen · Austausch

Reinsch GmbH
Marienstraße 118
41462 Neuss

Telefon 02131/575 37
Telefax 02131/558 57

Herzlich Willkommen in der Traditionsgaststätte

„HERMKES BUR“

Rheydter Straße 100 · 41464 Neuss · Telefon (0 21 31) 74 25 183 · hermkesbur@gmail.com

Öffnungszeiten: Täglich ab 16 Uhr · Dienstag Ruhetag

Im Ausschank: Bolten Alt · Bitburger Pils · Früh Kölsch · Benediktiner Weizen



Unsere Traditionsgaststätte erfreut sich wachsender Beliebtheit. Wir bieten neben guten und preiswerten Speisen auch viel Platz im schönen Biergarten. Es stehen drei Versammlungsräume, ein Schießstand und eine Kegelbahn zur Verfügung. Veranstaltungen bis 140 Personen können bequem durchgeführt werden.

„Genießen und Feiern bei uns“ · Genießt die kalte Jahreszeit und erlebt einen schönen, genussvollen Abend beim GÄNSE- oder GRÜNKOHL-ESSEN · Frische MUSCHELN, besonders zart und lecker im Geschmack · Wir freuen uns auf euren Besuch.

ruthgröls
reiseagentur

Hamtorstrasse 12 Telefon 0 2131-384 74 19 info@ruth-grolms.de
41460 Neuss Telefax 0 2131-384 74 23 www.ruth-grolms.de

Die Neusser Schützengilde von den Anfängen bis heute

Wenn man heute über die Schützengilde spricht, denkt man in der Regel an die wiederbegründete Gesellschaft aus dem Jahre 1962, aber die Geschichte der Gilde ist ja viel älter. Der älteste Beleg ist vom 14. April 1849 in dem der Wirt Johann Merbeck in seine Kaffeestube die Mitglieder des „Schießvereins mit gezogener Büchse“ als Vorstandsmitglied einlud. Dieser Verein ist der Vorläufer der im April 1850 gegründeten Schützen-Gilde.

Aus der ersten Satzung aus dem gleichen Jahr ist ersichtlich, dass Carl Eichhoff, Johann Merbeck und Johann von Othegraven den Vorstand bildeten und dass das Schießen mit gezogenen Büchsen und zugleich das gesellige Vergnügen das Ziel des Vereins sein sollte. Als Uniform wurden schwarze Hose, grüner Rock und der sogenannte Hecker Hut mit schwarzer Feder festgelegt. Interessanterweise übernahm dann die 1899 gegründete Hubertus Gesellschaft diese Uniform von der 1892 aufgelösten Gilde und bei der Wiederbegründung musste man auf zu einer anderen Uniform und einem anderen Hut mit weißer Feder wechseln.

Aber zurück zu den Anfängen. Bei der Gründung der Gilde gibt es unterschiedliche Interpretationen und selbst Joseph Lange widerspricht sich teilweise selbst. Auf der einen Seite gibt es die These, dass die Ereignisse der sogenannten Märzrevolution im Jahr 1848 rund um die Paulskirche in ganz Deutschland Vereine entstehen ließ, die z. B. unter dem Vorwand eines Schießvereins die Gedanken von Freiheit und Gleichheit ungestört diskutieren wollten. Auf der anderen Seite schreibt Joseph Lange in seinem Buch über Bürger und Bürgersöhne, dass diese These absurd sei, denn ein Kaufmann, ein Wirt und ein Obersteuer Controllleur als Vorstand mit Mitgliedern aus dem gleichen Umfeld, würden schwerlich solchen „umstürzlerischen“ Zielen folgen und per Satzung auch noch den Bürgermeister zum natürlichen Vorstandsmitglied machen. An anderer Stelle schreibt Lange allerdings

über den Hecker Hut als Zeichen einer Gesinnung und Einstellung. Zur Erinnerung, Friedrich Hecker war ein badischer Revolutionär, der zu den extremen Kämpfern für Freiheit und Demokratie gehörte und der 1848 in die USA emigrieren musste, um einer Verhaftung und Verurteilung zu entgehen. Es ist tatsächlich schwer vorstellbar, dass die bürgerlichen Mitglieder der Gilde da auf der gleichen Wellenlage waren, aber so genau weiß man das heute nicht.

Wenn man die Gründungsmitglieder mit den Mitgliedern in anderen Vereinen abgleicht, stellt man fest, dass viele Gildemitglieder auch Mitglied bei den Scheibenschützen und der Artillerie waren, wobei die beiden zwar als Verein bestanden, die Scheibenschützen bekanntlich seit 1415, aber nicht aktiv am Schützenfest teilnahmen, denn 1849 bestand das Regiment aus Sappeuren, Grenadieren, Jäger, Pagen (Edelknaben) und Reiter. Die Anzahl der Gründungsmitglieder ist nicht bekannt, aber 1858 hatte die Gilde 49 Mitglieder. Es ist zu vermuten, dass die Zahl 1850 in etwa gleich war. Bei all dem muss man auch bedenken, dass Neuss 1850 „nur“ 9.635 Einwohner hatte, davon etwa die Hälfte männlich minus den zu alten und zu jungen und einer vermutlichen Regimentsstärke von rund 4 - 500 Mann. Dann ist ein neues Korps mit 49 Aktiven schon ein durchaus starkes Korps.

Bei den Diskussionen um die Wiederbegründung der Gilde wurde von einigen angezweifelt, dass die Schützengilde überhaupt am Schützenfest teilgenommen habe. Dem widerspricht allerdings ein Artikel im Neusser Intelligenzblatt vom 31.08.1850, in dem der Verfasser nicht nur die Teilnahme der Gilde bestätigt, sondern sie auch als Bereicherung des Regiments beschreibt. Ob die Gilde aber an jedem Schützenfest bis zu seiner Auflösung 1892 teilgenommen hat, ist mehr als fraglich, allerdings für die damalige Zeit nicht unüblich. Es ist davon auszugehen, dass die oben erwähnten vier Korps plus Edelknaben immer teilgenommen haben, die Reiter ab 1828, die Sappeure ab 1830 und die Edelknaben ab 1835. Die anderen fünf Korps, die wir heute kennen, haben sich entweder erst später gegründet, Hubertus erst 1899, oder es gab sie, aber haben nur ab und an mitge-

macht. Die Scheibenschützen sind sogar erst ab 1920 regelmäßig dabei gewesen.

Im Laufe der ersten 42 Jahre ihres Bestehens, war die Gilde sehr aktiv und hat regional und überregional Schießwettbewerbe ausgerichtet. Auch über ausreichend Geldmittel muss die Gesellschaft verfügt haben, denn 1852 gab es an zwei Tagen eine große Fahnenweihe und die beiden Fahnen hatte man in der damaligen Seidenstadt Lyon anfertigen lassen, ein sehr kostspieliges Vergnügen.

Warum sich die erste Gilde dann 1892 aufgelöst hat, ist schwer zu sagen, aber vermutlich haben die starken Verbindungen zu den Scheibenschützen und der Artillerie dazu geführt, dass man nicht überall Mitglied sein wollte oder konnte und sich die Mehr-



1. Fahne von 1852, die von Alfred Westphal restauriert wurde



Johann von Othegraven, einer der drei Gründer 1850 und der erste 1. Vorsitzende



2. Fahne von 1852, die von Hanno Beykirch restauriert wurde

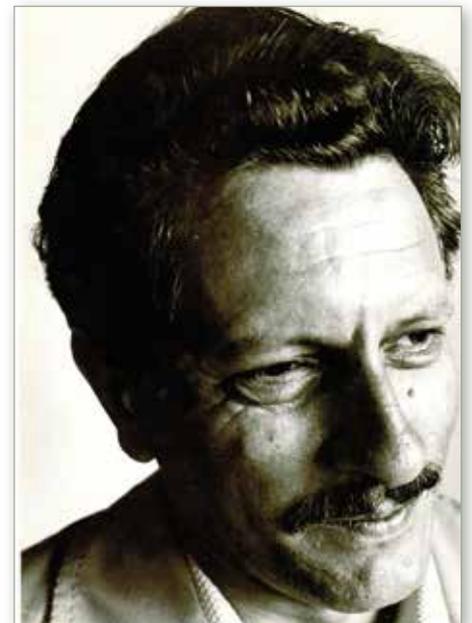
heit gegen die Gilde und für die Scheibenschützen entschieden haben. Teilweise vielleicht auch für die Artillerie, so genau weiß man auch das heute nicht mehr. Dann gab es eine große Lücke, ziemlich genau 70 Jahre, bis zur Wiederbegründung. Vor allem im Zusammenhang mit den Hubertus Schützen gibt es viele Gerüchte und Behauptungen, aber im Grunde gibt es eine ganz einfache Erklärung, es hat nicht mehr gepasst. Auf der einen Seite die konservativen und traditionsbewussten Mitglieder in den Zügen „Ewig Jung AH“ und „Fahnenzug“ und auf der anderen Seite die drei Jägerzüge, die 1952 zu Hubertus gewechselt hatten, übrigens auf Drängen des damaligen Präsidenten Albert Vellen, und die Neugründungen in den 50zigen mit jungen, lebensfrohen und nicht ganz so konservativen jungen Männern. Eine Einflussnahme hinsichtlich Veränderungen innerhalb von Hubertus war auf Grund der gegebenen Mehrheitsverhältnisse ausgeschlossen, also musste man sich schweren Herzens einfügen, austreten oder



Ein Foto der ersten Parade 1962



Gesamter 1. Vorstand im Jahre 1962



Ferry Sindermann, der erste Gildekönig

was Neues gründen. Die Männer um Karl Herbrechter entschieden sich für etwas Neues und da Herbrechter einen engen Draht zu Joseph Lange hatte, machte der sich auf die Suche nach einer Möglichkeit der Wiederbegründung, denn laut Satzung war und ist es ausgeschlossen ein neues Korps zu gründen. In der Geschichte des Bürgerschützenvereins soll es zwar mal Fusiliere, Husaren und Zuaven gegeben haben, aber deren Teilnahme ist entweder extrem kurz oder nur nach deren eigener Aussage erfolgt. Also keine Basis für eine Wiederbegründung und so blieb nur die Schützengilde von 1850 über, da deren Existenz zweifelsfrei nachgewiesen und dokumentiert werden konnte.

Deshalb traten die beiden Züge „Ewig Jung AH“ und „Fahnenzug“ im Dezember 1961

aus dem Hubertus Korps aus und kündigten beim Komitee die Wiederbegründung der Schützengilde an. Das Komitee, mittlerweile unter Führung von Hermann Wilhelm Thywissen, fand die Idee sehr gut, die einberufene Mitgliederversammlung am 24. April 1962 allerdings weniger. Eine zweidrittel Mehrheit kam nicht zustande, und Teile der Anwesenden sprachen sich eindeutig gegen eine Wiederbegründung aus. Aus nachvollziehbaren Gründen würde man jetzt annehmen, dass der Widerstand aus dem Hubertus Korps kam, aber wenn man das Protokoll der Versammlung liest, erkennt man, dass der Widerstand von anderer Seite kam, vom Hubertus Korps war vermutlich auch niemand da. Bei dieser Versammlung hatte es aus Sicht der Gilde aber ein großes Durcheinander gegeben und man war der Meinung, dass auch Nichtmitglieder abgestimmt hätten. Dem schriftlichen Protest stimmte das Komitee zu, was darauf schließen lässt, dass das Komitee die Gilde unbedingt aufnehmen wollte, und berief für den 27. Mai 1962 eine zweite Mitgliederversammlung ein. Diesmal klappte es und die Schützengilde war mit einer deutlichen zweidrittel Mehrheit aufgenommen worden. Karl Herbrechter wurde Major und 1. Vorsitzender und Willy Jungbluth Geschäftsführer der Gilde.

Die Vorbereitungszeit auf das Schützenfest 1960 war zwar kurz, aber es klappte alles nahezu reibungslos mit Uniform, Fahnen und Musikkapelle und die Gilde marschierte 1962 stolz zum ersten Mal über den Markt. Über die Anzahl der Gildisten gibt es seitdem unterschiedliche Aussagen. Karl Herbrechter hat immer von 70 Leuten gesprochen und manchmal waren sogar höhere Zahlen im Gespräch. Bei den ca. 70 Mitgliedern, die aus Hubertus ausgetreten sind, handelt es allerdings sowohl um aktive als auch passive Schützen. „Ewig Jung“ und „Fahnenzug“ kamen zusammen auf 34 Aktive, dazu gründeten sich zwei neue Züge, „CAJ St. Quirin“ und „Till Eulenspiegel“, und es gab ein paar Aktive, die ohne Zugbindung mitmarschierten und nach Schützenfest den Zug „Erftkadetten“ gründeten, der heute noch existiert. Insgesamt nahmen 1962 knapp 50 Schützen aktiv in Blockformation teil. Die oben erwähnten zwei Züge erwiesen sich leider als Eintagsfliegen, denn schon 1963 waren sie nicht mehr dabei. Dafür gründeten sich bis 1969 acht neue Züge, von denen sieben heute noch existieren. Der Gründungszug „Fahnenzug“ nannte sich später in „Gilderitter“ um, und ist heute passiv dabei. Die Schützengilde wuchs also recht schnell von 49 Aktiven auf rund 130 im Jahr 1972 und danach kamen noch viele weitere Züge dazu. Heute hat die Gilde bei 41 Zügen 655 aktive und 157 passive Mitglieder, also eine enorme Entwicklung in 60



Karl Herbrechter mit Adjutant Hans Lehmann



Dr. Dr. Udo Kissenkötter mit Norbert Kathmann



Dr. Paul Oldenkott mit Axel Spix



Stefan Schomburg mit Fabio Papa

Jahren. Nach Karl Herbrechter als Major folgte 1980 Dr. Dr. Udo Kissenkötter, der das Korps 25 Jahre führte. Auf ihn folgte Dr. Paul Oldenkott für 10 Jahre und seit 2015 steht Stefan Schomburg an der Spitze der Schützengilde. Vier Mal kam der Schützenkönig aus den Reihen der Gilde, 1972 Alfred Westphal, 1981 Hans Beykirch, 1998 Adi Kremer und 2018 Bruno Weyand. Zudem war Karl Herbrechter 1960, noch als Adjutant der Huberts-Schützen, Schützenkönig der Stadt Neuss. Als Königsgeschenk veranlassten Alfred Westphal und Hans Beykirch die Restauration der 1852 geweihten Fahnen und beide Fahnen kommen seitdem über Schützenfest wieder zum Einsatz. Jedes Jahr, Pandemien ausgenommen, findet ein Frühjahrs- und Herbstkorpschießen statt, beim Schießen im Frühjahr ermittelt die Gilde seit 1974 ihren Gildekönig und Werner Sindermann aus dem Zug „Junge Freunde“ machte den Anfang. Lange Jahre eröffnete der „Tanz in den Mai Ball“ mit der offiziellen Inthronisierung des Gildekönigs die schützenfestlichen Ballveranstaltungen. Mittlerweile wurde dieser Ball durch einen Königsempfang erfolgreich abgelöst. Schon 1851 lud die damalige Gilde zu einem Ball am Montag des Schützenfestes ein und die heutige Gilde setzt diese lange Tradition fort und das Gildefieber an der Rennbahn ist jedes Jahr eine erfolgreiche und gut besuchte Veranstaltung, oder wie man heute sagt „Mega Party“. Eine Woche vor dem Schützenfest findet seit 1962 jedes Jahr ein Majorsehrenabend statt, angefangen im Drusushof, über das THW und anderen Örtlichkeiten jetzt seit vielen Jahren im Foyer des Rheinischen Landestheater.

Auch wenn es 1962 einige Skeptiker gab, die entweder die Aufnahme ins Regiment verhindern wollten oder davon überzeugt waren, dass die Schützengilde nicht von Dauer sein würde, hat die Gilde sich prächtig entwickelt und ist aus dem Neusser Regiment nicht mehr wegzudenken und wenn die Gilde 2022 nach Corona endlich wieder über den Markt darf, werden 691 gemeldete Aktive dabei sein und damit so viele, wie noch nie. Ein Beweis dafür, wie der Zusammenhalt des Korps auch einer zweijährigen Pandemie trotzen konnte.

Und auch wenn die Schützengilde von ehemaligen Mitgliedern des Hubertus Korps gegründet wurde, ist langfristig eine enge Verbundenheit zwischen den Korps entstanden. Man könnte sogar sagen, dass man sich an gängige Praxis in Adel und Bürgertum des 19. Jahrhunderts orientiert hat, indem Bruno Kistler als Major der Hubertus Schützen, die Tochter des Majors der Schützengilde geheiratet hat. Mehr Verbundenheit geht schon fast nicht mehr.

Helmut Thoennessen

Zum Tode Franz Albert Schlangen, ein Nachruf

(*20.10.1940 †09.09.2022)

Mit dem Tod unseres Mitgliedes Franz Albert Schlangen am 9. September 2022 verließ uns der älteste noch lebende Hubertuskönig und einer der dienstältesten Hubertusschützen überhaupt. Er war Hubertuskönig der Jahre 1968-1969.

Er hatte ein beeindruckendes Schützenleben erfahren dürfen, bereits im Jahre 1955 marschierte er als ganz junger Azubi im Grenadierzug des legendären Oberleutnants Jean „Schnäuz“ Bürvenich mit, der in den UFA-Wochenschauen der 1950er-Jahre in keinem Beitrag zum Neusser Schützenfest fehlte. Im Jahre 1957 schloss sich Franz Albert dem neugegründeten jungen Jägerzug „Kameraden 57“ an, der später bekanntlich zu den Hubertusschützen wechselte. Hier wurde er auch gleich im ersten Jahr erster Zugsieger.

Als angehender Maurer- und Betonbaumeister arbeitete Franz Albert für ein Architekturbüro und schloss hier mit unserem Hubertusmajor Bruno Kistler nähere Bekanntschaft. Dieser überzeugte Franz Albert Schlangen zum Eintritt in das Hubertuskorps. Hier wurde er erstmal Mitglied des damals noch existenten ersten Zug „Hirschkfänger“ unter Zugführer Karl Niedergehrke. Bereits zwei Jahre später, im Oktober 1961, gründete Franz Albert Schlangen mit einigen ehemaligen Mitschülern den Hubertuszug „Hubertusjäger“ und

wurde auch zum Zugführer gewählt. Dieser noch sehr junge Zug hatte gleich im Monat nach der Aufnahme die Gelegenheit, in einer spannenden außerordentlichen Generalversammlung über die Zusammensetzung des neuen Vorstandes mit abzustimmen und gab mit den Stimmen seiner Mitglieder wohl den Ausschlag zur Wahl eines neuen Vorstandes. Letztendlich führte dieses Abstimmungsergebnis in späterer Folge zur Neugründung der Schützengilde. Nachdem sich Franz Albert Schlangen 1965 mit einem kleinen Bauunter-

nehmen erfolgreich selbständig gemacht hatte, fasste er 1968 den Entschluss, sich um die Würde des Hubertuskönigs zu bewerben. Seine Bemühung war erfolgreich, er wurde der neue Hubertuskönig 1968/69. Leider verzeichnen weder Hubertuszeitung noch NGZ noch Düsseldorfer Nachrichten trotz ausführlicher Schilderung des Patronatstags die Mitbewerber des neuen Hubertuskönigs. Im Folgejahr erhielt er als erster Hubertuskönig von jedem Zug einen silbernen Trinkbecher mit Zugnamen und Zugwappen anlässlich seines Ehrentages. Diese Trinkbecher hat er 40 Jahre später dem Hubertusarchiv überlassen. Im Jahre 1973 wechselte Franz Albert Schlangen als aktives Mitglied zu den Scheibenschützen, wo er sich sehr um den Fackelbau dieser Gesellschaft verdient machte. Er verblieb jedoch passives Mitglied der Hubertusschützen.

Weit über dreißig Jahre marschierte er in den Reihen der Scheibenschützen um dann 2009 wieder als Hubertusschütze mitzumarschieren. Er wurde Mitglied des Zuges „Quirinus-Ritter“ und machte hier sehr engagiert mit, bis ihn ein Schlaganfall im Jahre 2016 sehr stark in seiner Gesundheit beeinträchtigte. Bis zu seinem Tod war Franz Albert Schlangen 63 Jahre Mitglied unserer Gesellschaft. Er wurde bereits 2005 für sein 50-jähriges Jubiläum im Neusser Bürger-Schützenverein geehrt. Er war Träger des SVK und des HBO. Er hinterlässt seine Frau Karin, drei Töchter mit ihren Familien mit fünf Enkeln und vier Urenkeln.

Viktor Steinfeldt



Franz Albert als junger Zugführer des Zuges „Hubertusjäger“ mit „Bürvenich Schnäuz“



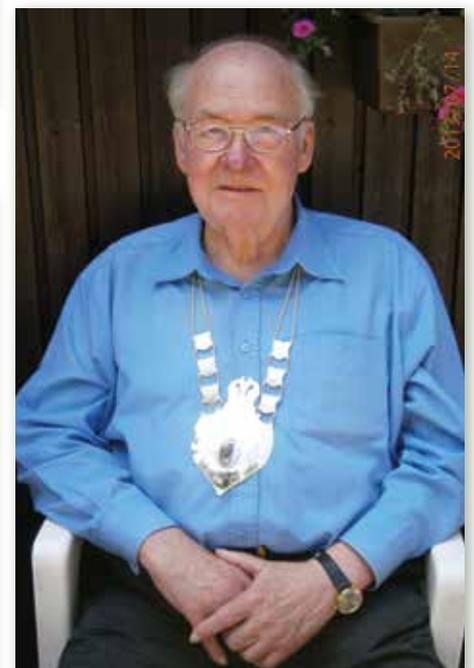
1958 Franz Albert Schlangen erster Zugkönig „Kameraden57“



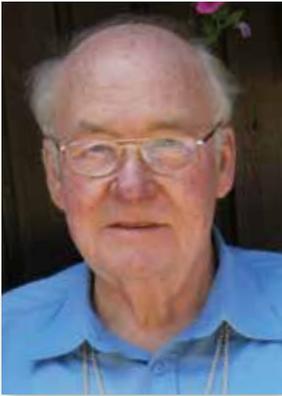
1968 Einmarsch zum Hubertusball



Patronatstag 2008



Zugsieger Quirinus-Ritter 2013



Am 9. September 2022 verstarb unser langjähriges Mitglied und unser Hubertuskönig 1968/1969

Franz-Albert Schlangen

im Alter von 81 Jahren. Unserer Gesellschaft war er seit seinem Eintritt im Jahre 1959 immer treu verbunden. In diesen 63 Jahren war Franz-Albert Schlangen Mitglied im Zug Hubertusjäger und später im Zug Quirinus-Ritter, zuletzt passives Mitglied. Wir trauern um einen ehrenhaften Schützenbruder und lieben Freund und werden unseren Kameraden sehr vermissen.

In Gedanken sind wir bei seiner ganzen Familie und all seinen Freunden und Bekannten.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

St. Hubertus-Schützen-Gesellschaft Neuss 1899 e.V.

Der Vorstand

Wolfgang Enzingmüller – ein Nachruf der Jungen Elche ins Frankenland

„Man muss Gott für alles danken, auch für Ober-, Mittel- und Unterfranken,“ so hat er es mir vor Jahren einmal erklärt – und die Elche haben sich daran gehalten. Souverän hat er sich nun verabschiedet, Haltung und Charakter auch im Sterben gezeigt, wie man es nur kann. Wusste genau, was er noch vorhatte, gern vollbracht hätte. Dann eben nicht, dann muss es eben so gehen. Jetzt ist Wolfgang Enzingmüller tot. Mit nur 62.

Es ist ein trauriger Anlass, Grund genug aber, das rostige Besteck des Chronisten noch einmal in die Hand zu nehmen. Denn Wolfis Tod ist nicht nur für seine Frau Renate und seine Kinder Lorena und Luca schlimm. Für uns Elche ist er der Erste, den wir auf diese Weise gehen lassen müssen. Nein, in Ordnung ist das nicht, ganz und gar nicht. Hielten wir uns bis dahin nicht für unsterblich?

Ein Großer, ein Ruhiger, ein Schweiger verlässt uns da, der doch so viel Freude beim Feiern und Ausdauer beim Marschieren in unseren Reihen ausdrücken konnte. Der wohltoleriertere Beiname „Zombie“ gibt Zeugnis von der wirkungsmächtigen Wandlungsfähigkeit, die Wolfi auch zu später Stunde zu entfalten vermochte. Man muss sich das mal klarmachen: Da kommt jemand, der kaum spricht – und doch so viel sagt, damit umgehend alle von sich überzeugt und das Herz des Zuges im Sauseschritt erobert hat.

Die fränkische Gelassenheit, die schelmisch seine Züge prägte, und die das K in Margus Södees Namen regionalgerecht abfederte, sie hat unseren rheinischen Übermut auf das Heftigste perfektioniert. Manchmal ist weni-



ger eben mehr, viel, viel mehr. Das spürten auch Olli Rosenbaum und Stefan Oetting, als sie Wolfi Anfang der 1990er Jahre in einer Art Tauschgeschäft, quasi cum-ex im legalen Sinne, unser schönes Schützenfest gegen die Bergkirchweih-Teilnahme liebevoll aufschwatzten – und ihn damit erfolgreich an-

gefixt hatten. Wir bringen Dir bei, wie man aus 0,2ern trinkt, und Du zeigst uns, wie man Bocksbeutel buchstabiert. Der Deal ging auf. Wenn sich der eingefleischte Clubberer leidenschaftlich auf sein Fahrrad schwang und zur Arbeit fuhr, von Schwanstetten nach Erlangen, dann waren das 45 km – fast jeden Morgen. Wenn er am Kirmessamstag von Nürnberg nach Düsseldorf flog, um zu seinen Elchen vorzustoßen und am Neusser Bürger-Schützenfest teilzunehmen, dann waren das 450 km – jeden August, mehr als 30 Jahre lang. Die Elch-Touren nach Rom, Prag, Wien, Dublin u.v.a.m. waren für ihn obligatorisch.

Wolfi starb als jemand, der auch nach seinem Abgang Präsenz beanspruchen will, kann, darf, ja unbedingt muss. Uns Elchen schrieb er nämlich in seiner Abschiedsnachricht noch mit dem sprichwörtlich erhobenen Zeigefinger ins Stammbuch, dass er immer einen Blick auf uns haben wird. Das hat uns gutgetan, sehr gut. Denn wenn Du schon gehen musst, dann bleib wenigstens bei uns, Wolfi

Jens Brauneck



Am 24. September 2022 verstarb plötzlich und unerwartet unser langjähriger Schützenbruder

Adi Kremer

im Alter von 77 Jahren. Er war im 32. Jahr passives Mitglied unserer Gesellschaft. Gerne erinnern wir uns an sein Schützenkönigsjahr 1998/1999 und die vielen schönen und herzlichen Momente mit ihm.

Uns verlässt ein guter Freund und Förderer der Hubertusschützen. Wir werden ihn sehr vermissen. Mit unseren Gedanken sind wir bei seiner ganzen Familie, all seinen Freunden und Bekannten und unseren Schützenbrüdern der Schützengilde Neuss. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

St. Hubertus-Schützen-Gesellschaft Neuss 1899 e.V.

Der Vorstand



Hubertus-Herbstschießen, 24. September 2022

LG Mannschaft

1. Quirinus-Boschte	132	Dieter Heinen Gedächtnis - Pokal
2. Germanen	132	Herbert Kremer - Pokal
3. Junge Elche	127	Doppeladler - Pokal
4. Doppeladler	126	Heimatlied - Pokal
5. Adlerhorst	126	Volker Albrecht - Pokal
6. Rheinzelmänner	118	Quirinusfalken-Gedächtnis- Pokal
7. Hubertus Fuchse	115	
8. Echt vom Besten	113	
9. Kameraden	108	
10. Bogenschützen	90	Frank Roether - Pokal

LG 3er Mannschaft

1. Germanen	78	Echt vom Besten - Pokal
2. Echt vom Besten	78	
3. Platzhirsche	77	

LG Hönes

1. Krümmel, Marco	Adlerhorst	25	Werner Offergeld - Pokal
-------------------	------------	----	--------------------------

LG Schießmeister

1. Franke, Ralf	Adlerhorst	28	Frederik Reymann Pokal
-----------------	------------	----	------------------------

LG Bogenschützen

1. Beier, Cornelius	Bogenschützen	26	Bruno Weyand - Pokal
---------------------	---------------	----	----------------------

LG Ex-Bogenschützen

1. Schiefer, Dominik	Rheinzelmänner	26	Werner Offergeld - Pokal
----------------------	----------------	----	--------------------------

LG ehemalige Schießkettenträger (FS UND HS)

1. Franke, Ralf	Adlerhorst	53	Dirk Herweg - Pokal
-----------------	------------	----	---------------------

LG Beste 10

1. Kirschbaum, Uwe	Doppeladler		Götz von Berlichingen - Pokal
--------------------	-------------	--	-------------------------------

KK Oberleutnant

1. Keil, Thomas	Junge Elche	26	Toni Wiertz - Pokal
2. Höller, Laurin	Platzhirsche	26	Friedhelm Becker - Kanne

KK Leutnant

1. Hollmann, Sebastian	Platzhirsche	28	Frank Fischer - Pokal
------------------------	--------------	----	-----------------------

KK Feldwebel

1. Krampetzki, Sebastian	Platzhirsche	27	Jochen Ulbricht - Pokal
--------------------------	--------------	----	-------------------------

KK Chargierte

1. Platzhirsche	81	Joseph Decker - Pokal
2. Junge Elche	72	Gilde-Jubiläums - Pokal

KK Erinnerungsbecher Chargierte (2. Platz Vorjahr) Kreuzritter

KK Ex-Hubertuskönige

1. Kremer, Herbert	Germanen	26	Andreas Lehmann - Pokal
--------------------	----------	----	-------------------------

KK Schießmeister

1. Reuß, Ronald	Junge Elche	28	Frank Roether - Pokal
-----------------	-------------	----	-----------------------

KK Beste 10

1. Schreuer, Frederik	Kameraden		Hans Mühleis - Pokal
-----------------------	-----------	--	----------------------

KK Mannschaft

1. Platzhirsche	81	Dieter-Wilschrey-Pokal
2. Junge Elche	78	
3. Germanen	76	

KK Passive

1. Vetten, Stephan	Passives Mitglied	27	Frank-Roether-Pokal
2. Meurquin, Jean Michel	Passives Mitglied	19	2. Platz Erinnerungsbecher
3. Landschein, Günther	Passives Mitglied	18	3. Platz Erinnerungsbecher

KK Einzel 4 Schuß Wertung

1. Reuß, Ronald	Junge Elche	36	Armin Grolms - Pokal
2. Lehmann, Dennis	Kameraden	35	Peter Kilzer - Pokal
3. Krampetzki, Sebastian	Platzhirsche	35	Adi Kremer - Pokal
4. Hollmann, Sebastian	Platzhirsche	34	Bernhard Meier - Pokal
5. Jansen, Dominik	Quirinus-Boschte	34	Thomas Schwandt - Pokal
6. Kremer, Herbert	Germanen	34	Hans Walter Kalmünzer - Pokal

Beste Gesamtmannschaft LG+KK

1. Germanen	208	Korpsfahne
2. Quirinus-Boschte	207	
3. Junge Elche	205	
4. Doppeladler	202	

5. Adlerhorst	199	
6. Echt vom Besten	187	
7. Rheinzelmänner	185	
8. Hubertus Fuchse	184	
9. Kameraden	183	
10. Hirschfänger	152	

Familienpreisschiessen

1. Team - Maxisch P.	Doppeladler	78	Gutschein Hermkes Bur
2. Team - Motes	Quirinus-Boschte	76	Gutschein Rheingold
3. Team - Maxisch F.	Doppeladler	51	Gutschein Hafenbar
4. Team - Lavos	Germanen	50	Gutschein Le Filou
5. Team - Mucha	Junge Elche	45	

Preisschiessen Männer

1. Mogharrabi, Allen	Adlerhorst	29	Gutschein Schwatte Päd
2. Sieben, Anna	Quirinus-Boschte	29	Gutschein Vogthaus
3. Motes, Gerd	Quirinus-Boschte	28	Gutschein Am Bastianes
4. Daners, Günter	Germanen	28	Krawattenschieber
5. Maxisch, Peter	Doppeladler	27	

Preisschiessen Frauen

1. Kremer, Kathrin	Germanen	28	Gutschein Podologie Haas-Weilandt
2. Amado, Lucilia	Germanen	27	Gutschein Vogthaus
3. Tschisch, Lana	Germanen	27	Gutschein Hafenbar
4. Bohnemann, Tania	Lauschepper	26	Kleiner Klopfer
5. Jokuszies, Brigitte	Germanen	26	

Preisschiessen Jugend

1. Weber, Bennet	Echt vom Besten	27	Gutschein Wunderbar
2. Mucha, Charlotte	Junge Elche	25	Gutschein Hafenbar
3. Maxisch, Lukas	Doppeladler	25	Gutschein Hermkes Bur
4. Motes, Sarah	Quirinus-Boschte	25	Hosenträger
5. Mucha, Pauline	Junge Elche	22	

Genussakademie neuss

4 DRINKS
2 HOURS

WHISKY - & GIN - TASTINGS

FORGOTTEN DRINKS

RUM - TASTINGS

QR Code



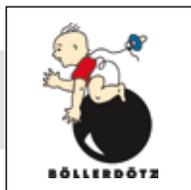
St. Hubertus



Adlerhorst



Ahl Pänz



Böllerdötz



Bogenschützen



Brasselsäck



Bundestambourkorps
St. Hubertus Neuss 1987

„Woll“-Kommen auf dem Klaukenhof – Fahnenzug auf Reise in das Sauerland

Nach einer viel zu langen Unterbrechung, ging es für den Fahnenzug endlich wieder einmal auf gemeinsame Wochenendreise – 23. bis 25. September. Am Freitag trudelten die ersten Fahnenzügler bereits gegen 13 Uhr in der wohl besten Imbissbude von Lennestadt-Elspe ein. Bei Sonnenschein wurden die ersten Sauerländer Bratwürste gemümmelt. Köstlich.

Gestärkt ging es dann in das naheliegende Landhotel Klaukenhof. Hier wurde dann das ein oder andere westfälische Weinchen und/oder Bierchen getestet. Einstimmig hieß es: Test bestanden!

Am frühen Abend begegneten wir dann erst einmal dem hauseigene Damwild. Es hatte allerdings zu dem Zeitpunkt schon die Form von Gulasch angenommen und wurde begleitet von Rotkohl und Klößen. Erneut köstlich!

Unterstützt von begleitenden Getränken ging es dann für uns auf die hauseigene Kegelbahn. Schnell gab es den einen oder anderen Pudel. Andere zeigten ihre langjährige Kegelsporterfahrung, andere ihre brachiale Kraft. Die erste Verletzung in Form einer Muskelzerrung ließ nicht lange auf sich warten. Es wurde schnell ausgelassener, lustiger, lauter. Rückwärtskegeln und

Kegeln auf einem Bein standen unter anderem auf dem Programm. Der vortreffliche Likör „Nordsturm“ wurde konsumiert, das Lied „180 Grad“ rauf und runter gespielt. Eine Polonaise durfte auch nicht fehlen. Unter den Klängen von „La-Le-Lu“ ging es dann irgendwann zur Nachtruhe.

Der Samstag startete mit einem leckeren Frühstücksbuffet. Ausfälle waren nicht zu verzeichnen. Gemeinsam ging es dann zur sogenannten „Sauerländer Olympiade“. Sportliche Höchstleistungen mussten allerdings nicht erbracht werden. Die unterschiedlichen Disziplinen wie zum Beispiel Speerwerfen, Teebeutelweitwurf, Kugelstoßen, Nageln konnten alle mit einem Pils in der Hand absolviert werden. Spaß hat's gemacht.

Nach einem Stukenbuffet (Die heiße Fleischwurst war der Hammer!) ging es dann zur

Besichtigung der Attahöhle bzw. zur Kunstschmiede Schütte nach Schmallenberg. Am Abend lud die Scheune auf dem Klaukenhof dann zur gemeinsamen Grillparty ein. Von Müdigkeit war nichts zu spüren und schnell gingen wir wieder in den Feiermodus über. Für den letzten Tag wurde für uns eine Fahrt durch die Kitzelfichten organisiert. Auf Westfalens wohl längstem Planwagen (16 Meter lang) ging es für uns über Stock und über Stein.

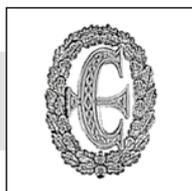
Nach einer ausgiebigen Verabschiedung ging es dann zurück über die Autobahn nach Neuss. Für den Rest des Sonntags war auch nur noch Extremcouching angesagt.

Zusammengefasst: Schön war's! Note 1 mit Sternchen!

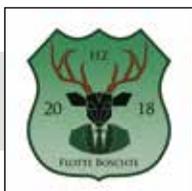
Rainer Thinius, Hubertus „Fahnenzug“



St. Hubertus



Erfjtunker



Flotte Boschte



Fahnenzug



Freiwild



Fröhliche Hirsche



Germanen



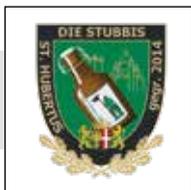
Bundes-Schützen-Kapelle Neuss



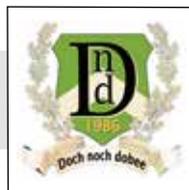
Bundesfanfarenkorps Neuss-Furth 1952 e.V.



Diana



Die Stubbis



Doch noch dobee



Doppeladler



Echt vom Besten



Seniorenachmittag der Neusser Hubertusschützen

Nach drei Jahren konnten die Neusser Hubertusschützen und die Pfarrei St. Marien wieder den seit 1998 bestehenden Seniorenachmittag am Samstag vor Schützenfest ausrichten.

Rund 80 Gäste trafen nach einem Gottesdienst in St. Marien zu Kaffee und Kuchen im Marienhaus ein. Die Hubertusschützen wurden durch eine Abordnung des Vorstands rund um Hubertuskönig Frederik Reyman vertreten. Dieser zeichnete vier Engagierte der Pfarrei mit seinem Königsorden aus. Präses Msgr. Wilfried Korfmacher geleitete unter anderem mit einem Neusser Mundart-Quiz durch den Nachmittag.

Hauswirt Jörg Plönzke wurde vom neuen Hubertuszug „Platzpatronen“ in der Bewirtung unterstützt. Für die musikalische Begleitung sorgten der Grenadierchor sowie das Bundestambourkorps St. Hubertus.

Dominik Schiefer

Wie heißt das wohl auf Hochdeutsch?	
1. brung	=
2. dure	=
3. griemele	=
4. fenge	=
5. klömme	=

(braun, dauern, verschmitzt/lächeln, finden, klettern)



St. Hubertus



Götz von Berlichingen



Goldenes Jagdhorn



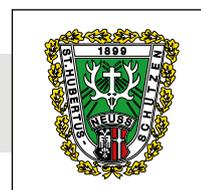
Hirschfänger



Hubertusjäger



Hubertus Fühse



St. Hubertus



St. Hubertus



Jägermeister



Jagdfalke



Junge Elche



Kameraden '57



Kreuzritter



Lauschepper

Försterschießen bei den Doppeladler 2022

Das Schützenfest und seine Vorabende standen an, womit für die Doppeladler auch ein geselliges ermitteln des Försters auf Königsehrenabend anstand. So trafen sich die Zugmitglieder am Samstag, den 13. August, im Brauhaus Frankenheim in Holzheim, um mit Schieß- und Kegelübungen den diesjährigen Förster zu ermitteln und den alten, Dr. Uwe Kirschbaum, abzulösen. Hierbei hatte sich unser Schießmeister Andre Wittke erneut etwas Neues einfallen lassen. So wurde zwar wieder je dreimal geschossen und gekegelt, aber ob eines oder beide Ergebnisse in die Wertung kommt, entschied ein Zahlengenerator auf dem Handy. Nur wenn die Zufallszahl zwischen eins und neun in jedem Durchgang mit der Ringzahl oder der Kegelzahl bestätigt wurde, erhielt man einen Punkt.

Es kam wie es kommen musste, drei Doppeladler (Stefan Kremer, Dr. Uwe Kirschbaum und Dr. Peter Mikitisin) hatten die Gleiche Punktzahl

und mussten ins finale Stechen, bei dem als erster Peter das Stechen verlassen musste. Bei gleicher Punkteermittlung konnte sich am Ende erneut Dr. Uwe Kirschbaum als Sieger gegen Stefan Kremer durchsetzen und ist nun als Förster 2022/2023 bereits das dritte Mal der Sieger in diesem Wettbewerb und eigentlich Kaiser-Förster. DUK



Ein kleines Jubiläum feiert dieses Jahr Frank Roether

Der gelernte Bauschlosser ist Inhaber der Firma Neusser Brand- und Sicherheitstechnik (NBS). Seit 30 Jahren gehört er dem Neusser Gildezug „Die Stifte“ an, ist aktives Mitglied bei den Neusser Scheibenschützen und passives Mitglied im Hubertuskorps. Er spendete 2017 unserem Korps das Schild „Residenz des Hubertuskönig“. Ferner ist der Hobby-DJ für das Aufhängen der Zugschilder der Züge im Bist-

ro „Markt 27“ zuständig. Das Bistro Markt 27, früher unter dem Namen Piano bekannt, ist seit seiner Öffnung im Jahr 1983 Vereinslokal des Hubertuszuges Doppeladler und seit 1990 ebenfalls Versammlungstreff des Hubertuszuges Zwölfender. Bernhard Strenczek betreibt nun im vierzigsten Jahr das strategisch günstig gelegene Bistro gegenüber dem Ehrendenkmal „Der Löwe am Mark“.

Liebe Schützenbrüder,



ein Buch ist eine Menge Arbeit und lässt sich eigentlich nur dann schreiben, wenn man für ein Thema brennt. Seit vielen Jahren brenne ich für die Frage was Bildung ist. Was „gute“ Bildung beinhaltet. Ja, was Bildung umfasst. Warum manche Menschen als gebildet bezeichnet werden und andere nicht. Und eines ist mir in der Befassung klar geworden: Nicht die eine Lösung wird funktionieren, sondern die Vielfalt der Kompetenzen, die auch uns Schützen in Neuss auszeichnet.

„Bildungspluralität statt Tunnelblick – so lautet sein Kommando, um den trägen Bildungsdampfer Deutschland wieder flottzumachen. Ein erfrischender Blick von Flo von Schreitter.“, schreibt Dr. Hajo Schumacher, Journalist und Autor über „Die Macht der Bildung“.

Diese angesprochene Pluralität, die Vielfalt, die Akzeptanz des Andersseins, die Brüderlichkeit und Integrationskraft ist nicht nur in meinem Zug „Jägermeister“, bei uns Hubertusschützen und im Neusser Schützenfest insgesamt etwas ganz Besonderes. Ja, ich kann sagen, dass in meinem Verständnis des zukunfts-fähigen Bildungsideals, unser Neusser Schützenfest, die Gespräche untereinander, bei denen wir mit- und voneinander lernen, wichtig – zumindest für meine – Bildung ist. Ja wenn man so will, dann ist Schützenfest eine Plattform für Bildung, für Mentoring, für Austausch und für das Hätz, denn Herzensbildung ist eine von vier wichtigen Lebensressourcen der Bildung von Morgen.

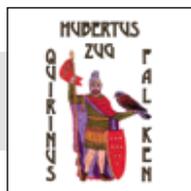
Euer Flo von Schreitter



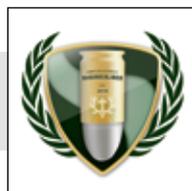
Quirinus Jünger



Quirinus-Ritter



Quirinusfalken



Rheinkaliber



Rheinelmänner



Spätzünder



Tambourcorps Neuss-Reuschenberg 1982



Luschhönches



Milleniumsfalke



Nüsser Keiler



Phönix



Platzhirsche



Platzpatronen



Quirinus Boschte

Alles, was mehr als zwei Mal stattfindet, ist Tradition!

Das gilt nun auch für den Besuch des Memory-Zentrums der Augustinus-Gruppe auf der Steinhausstraße durch den Vorstand unserer Gesellschaft.



Während es für unsere Korpsspitze aufgrund der Terminflut leider nicht für einen Besuch reichte, konnte eine kleine Abordnung des Vorstands dennoch herzliche Grüße und eine leckere Kuchenspende überbringen. Anders als in den Pandemie-Jahren musste die Begegnung nicht vor die Tür verlegt werden, sondern fand im Aufenthaltsraum und Innenhof statt.

Musikalisch wurde der Nachmittag durch den Musikverein Frohsinn Norf begleitet, der dort bereits seit mehreren Jahren zu Gast ist und in Zusammenarbeit mit einem Gildezug den Bewohnern stets ein bisschen Kirmesfeeling mitbringt.

Dominik Schiefer

Fehlende Toilettenwagen auf dem Zugweg!

Fünf Tage durften die Neusser nach einer langen Zeit der Entbehrung wieder ihr Schützenfest feiern. Bei bestem Wetter nutzten die Schützen, Besucher der Festwiese und Zuschauer der zahlreichen Umzüge die Gelegenheit, ausgelassen zu feiern.

Die feucht-fröhlichen Feierlichkeiten führen bei trinkenden Beteiligten zu den bekannten körperlichen Auswirkungen. Frei nach dem Motto: Was oben reingehet, muss unten wieder raus. Und da sind wir bei einem Problem angekommen, dass schon lange ein höchst umstrittenes, gar unappetitliches Thema ist. Schützen, Musikern und Zuschauern fehlt es während und nach den Umzügen an Gelegenheiten, dem Harn-drang so nachzugehen, wie es sich gehört. Es mangelte schon viele Jahre schlichtweg an Toiletten.

Sowohl in den umliegenden Gaststätten als auch in eigens dafür aufgestellten Toilettenwagen. Und fehlen diese, gibt es nur den Ausweg des „Wildpinkelns“. Das ist zwar verboten und wird auch mit einer Ordnungsstrafe (Wildes Urinieren: 55 Euro) belegt. Die zahlreichen „Verge-

hen“ der Vergangenheit, zeigen aber, dass die Ordnungsstrafe zur Abschreckung völlig versagt. In diesem Jahr war es besonders schlimm. Eigene Erfahrungen, Gespräche und Berichte – gar Beschwerden – in den sozialen Medien bestätigen die stark angestiegene Anzahl der „Wildpinkler“. Suchende Blicke während des Marschierens über die Neusser Straßen, blieben in Bezug auf Toiletten allzu häufig erfolglos.

Bereits in vergangenen Jahren war die Anzahl der Toilettenwagen kaum ausreichend, weil zu wenige aufgestellt wurden und diese insbesondere bei den späten Umzügen bereits geschlossen waren. In diesem Jahr waren kaum Toilettenwagen an den Zugwegen zu finden. Für das kommende Schützenfest ist dringend eine Verbesserung erforderlich. *Hans Wittke*



Aus dem Archiv: Vom alten Jungmitglied des Hubertus-Fanfarenzugs Horst Ransweiler (Mitglied des Zuges ab circa 1962) erhielt das Archiv der Hubertusschützen einen alten gestickten Ärmelaufnäher des Fanfarenzugs. Bei näherem Hinsehen kann man gut erkennen, dass der Aufnäher keinesfalls von einer neuzeitlichen CAD-gesteuerten Stickmaschine hergestellt worden ist, sondern von sorgsamere Menschenhand. Nehmen wir mal an, dass man eine fachkundige Familienangehörige dafür gefunden hatte. Im Gegenzug erhielt Horst Ransweiler vom Archivar ein Original-Exemplar des Sonderheftes „Asterix in Novaesium“ aus dem Jahr 1986.



Trötenträger



Waldhorn



Wilddiebe



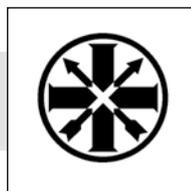
Wildfüchskes



Zugvögel



Zwölfender



Schützenbruderschaft

Hubertus gratuliert

50 Jahre

Sebastian Messing	Böllerdötz
Johannes Keller	Quirinusjünger
Jörg Madest	Lauschepper
Thomas Nüsse	Fröhliche Hirsche

60 Jahre

Andreas Schäfer	Passives Mitglied
Thomas Lange	Passives Mitglied
Klaus Engels	Passives Mitglied
Christoph Beeker	Junge Elche
Hans Wittke	Doppeladler
Josef van Opbergen	Luschhönches
Guido Schuler	Brasselsäck
Otto Jankowiak	TC Reuschenberg
Axel Theissen	Götz von Berlichingen

65 Jahre

Mario Meyen	Passives Mitglied
Hans-Joachim Merkens	Passives Mitglied
Hans-Hubert Schlangen	Doppeladler

70 Jahre

Günter Woop	Tambourkorps
Bernhard Strenczek	Doppeladler
Wilfried Korfmacher	Passives Mitglied

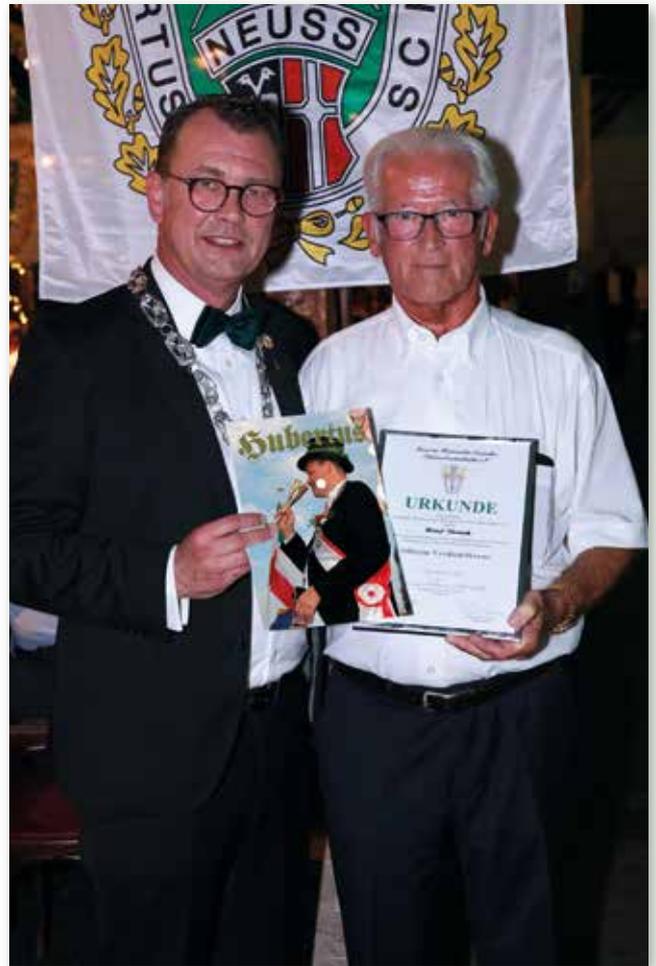
75 Jahre

Thomas Nickel	Passives Mitglied
Wolfgang Mönig	Tambourkorps

80 Jahre

Erbo Zeller	Germanen
Horst Dvorak	Passives Mitglied

POSTILLION



Rechtzeitig vor Schützenfest konnte unser Major Volker Albrecht unserem passiven Mitglied sowie Gönner und Förderer unserer Gesellschaft, Horst Dvorak, das silberne Verdienstkreuz SVK überreichen. Mit der Auszeichnung, die eigentlich 2019 auf dem Patronatstag hätten verliehen werden sollen, sagen die Hubertusschützen Danke, lieber Horst, für dein beispielhaftes Engagement für unser Korps.



**St. Hubertus-Schützen-Gesellschaft
Neuss 1899 e.V.**

Homepage

Facebook

Instagram



**MACH AUCH DU MIT,
WERDE MITGLIED & HILF UNS,
NOCH MEHR ZU BEWEGEN!**

Mitgliedsbeitrag jährlich €28, bis zum 25. Lebensjahr kostenlos
schnelle-nothilfe.de/mitglied-werden



Endlich wieder zusammen.

Nüssers
"Freud
und Lust"

Das Druckhaus

das-druckhaus.de

Das Druckhaus Print und Medien GmbH
Im Hasseldamm 6 41352 Korschenbroich Telefon 02161 5745-0
Foto: Bernd Mischczak www.mischczak.de



So gut, dass wir ihn gern zurücknehmen.

Junge Sterne glänzen länger.

Wir sind uns so sicher, dass unsere besten Gebrauchten Ihre Ansprüche erfüllen, dass wir Ihnen für 10 Tage ein Umtauschrecht einräumen, falls sie es nicht tun. Ebenfalls im Leistungspaket inkl.: 24 Monate Fahrzeug- und 12 Monate Mobilitätsgarantie, HU-Siegel jünger als 3 Monate, Wartungsfreiheit für 6 Monate (bis 7.500 km) u. v. m.¹
Jetzt 100-mal exklusiv bei uns.

¹ Die Garantiebedingungen finden Sie unter www.mercedes-benz.de/junge-sterne



Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart, Partner vor Ort:

Kniest

Autohaus Kniest GmbH Neuss
Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung
Moselstraße 6, 41464 Neuss · Tel: +49 2131 9428 0

Autohaus Kniest GmbH Dormagen - Horrem
Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung
Kieler Straße 26, 41540 Dormagen · Tel: +49 2133 5009 0

www.mercedes-benz-kniest.de

ERLEBEN SIE EINZIGARTIGEN SEHKOMFORT!

D
O R T
W O D I
E E R F T
D E N R H E
I N B E G R Ü
S S T E I N S T



Dänisches Design von LINDBERG —
biometrische Brillengläser von RODENSTOCK:
Eine perfekte Kombination.

RODENSTOCK DNEye®-B.I.G. – Biometric Intelligent Glasses – Das Ergebnis jahrzehntelanger Forschungsarbeit: maßgefertigte biometrische Brillengläser auf 1/100 Dioptrien genau, frei von Standards nach Ihren Augenparametern berechnet.

LINDBERG besticht durch eine unverwechselbare Kombination aus dänischem Design, mehrfach preisgekrönter Handwerkskunst und

LINDBERG-Fassung + biometrische Gläser von RODENSTOCK = die maßgefertigte Brille mit unvergleichlicher Individualität für bestes Sehen und Aussehen.

Tragekomfort pur. Entdecken Sie die vielen Kombinationsmöglichkeiten:



Eine LINDBERG-Brille ist immer ein (Under) Statement.



alles außer gewöhnlich

L I N D B E R G Premium Partner

Optik Mellentin Michael-Franz Breuer e.K.
Neustraße 18 • 41460 Neuss
Tel.: 0 21 31 - 22 24 66 • 01 51 . 58 59 02 19
info@optik-mellentin.de • www.optik-mellentin.de

Jetzt Termin vereinbaren!

R
RODENSTOCK

**EINLADUNG
ZUM SEHTEST!**

Erhalten Sie bis zum 31. Dezember 2022 unsere
**umfassende Sehanalyse mit dem DNEye®-
Scanner von Rodenstock kostenlos.***

* Keine Barauszahlung möglich. Nicht kombinierbar.